

2.

Correspondenz

zwischen den rebellirenden Bauern von Pinzgau und der Bürgerschaft von Radstadt nebst einem Tagebuche aus dem Jahre 1526

von

Leonhard Dürropacher,
Bürger von Radstadt.

(Herausgegeben von Dr. L. Spatzenegger.)

Unter der Aufschrift „Correspondenz zwischen den rebellirenden Bauern in Pinzgau und der Bürgerschaft von Radstadt, nebst einem Tagebuch 1526“ liegt sub Cist. xxviii. 15 ein Papiermanuscript in dem Archive des Klosters St. Peter zu Salzburg, welches in Quart von einer Hand geschrieben ist. Das in glatten, weißen Schweinsleder eingebundene, 237 Papierblätter haltende Buch hat 143 beschriebene und 94 unbeschriebene Blätter; von den beschriebenen sind 128 paginirt.

Auf dem zweiten unmittelbar vor dem Titelblatte kommenden Schmutzblatte steht mit lateinischen Buchstaben Georgius Liber Baro de Kinburg geschrieben.

Das Titelblatt enthält die mit deutschen Druckbuchstaben geschriebene Aufschrift:

„Die Abschriften der Brieff des
aufruering Peurischen Bundt Im
Pinzgew zc.

15. 26.

Dann folgt von anderer Hand der Name Georgius L. B. à Khienburg. mit einem angehängten Manupropria; von derselben Hand scheinen auch die am oberen Rande des Blattes geschriebenen lateinischen Buchstaben
N. N. Mz. N. N.

und die über denselben stehende Jahreszahl

16 † 22

zu sein. Diese Handschrift gleicht der am Schmutzblatte nicht.

Auf dem Titelblatte findet sich endlich auch die im Buche fortlaufende Blattbezeichnung mit der Zahl 1. angegeben.

Die Handschrift sehr deutlich und leserlich geschrieben wird gegen das Ende durch weit auseinander stehende Buchstaben und Zeilen bemerkbar.

Das Manuscript zerfällt in zwei Abtheilungen, wovon die erste die Correspondenz der Bauern mit den Bürgern in 27 Schreiben enthält, dem ein Schreiben des Cardinal Matthäus Rang von Wellenburg folgt und endet mit einem Briefe des Ausschusses der „Virgischen Versammlung“ an die Bürgerschaft von Radstadt.

Die sämmtlichen Originalbriefe liegen nach der Angabe des Verfassers des Tagebuches bei dem damaligen Pfleger von Radstadt Christoph Grafen.

Die ersten zehn Schreiben finden sich auch in einem alten Rathsprötkolle der Stadt Radstadt wörtlich wieder; und wurden mit dieser Handschrift verglichen und bis auf Kleinigkeiten gleichlautend gefunden, welche in Anmerkungen angeführt sind.

Die sämmtlichen Briefe erscheinen auf den ersten 62 Blättern des Manuscripts. Die beiden Blätter 63 und 64 sind unbeschrieben. Mit Blatt 65 beginnt unter der Aufschrift „Anno domini“ in deutschen Minuskeln das Tagebuch als zweite Abtheilung der Handschrift, welches bis Blatt 128 beziffert ist und überdieß noch 15 beschriebene Blätter umfaßt.

Auf der letzten Seite steht gleichfalls in deutschen Minuskeln „Damit sey Gott dem Allmechtigen Lob, Er vnd Danach gesagt seiner gnedigen Hilff, so er vns Armen mitgetheilt hat.“

Der Schreiber dieses Tagebuches nennt sich Leonhart Dürripacher, Bürger zu Radstadt. Im obervähnten Rathsprötkolle konnte dieser Name in dem sogenannten „Burgerrecht,“ wo die Namen der aufgenommenen Bürger des Endes des fünfzehnten Jahrhunderts und bis zum Jahre 1530 aufgezeichnet sind, nicht gefunden werden, dagegen erscheint er in anderen Urkunden desselben Rathsprötkolls und zwar 1528, als Rathsherr in der Urkunde über die Tafelne zu Altenmarkt und als Zechprobst unser lieben Frauen-Bruderschaft und St. Rochus anno 1502.

Die Namen der Bürgermeister werden im Manuscript nie angegeben, es geht aber aus den Rechnungen des vorbenannten Rathsprötkolls hervor, daß im Jahre 1526 als Rechnungsleger die beiden Bürgermeister Hanns Wülphofer und Michael Mosmülner vorkommen; als Eiseenniederleger kommt Veit Schounperger, Salzmeister war in diesem Jahre Gabriel Weiß, Cristan Hayacher verfaß das Amt eines Spitalmeisters und die beiden Zechprobst am Goghans St. Virgili hießen Urban Schober und Jakob Rathhauser.

Der Pfleger zu Radstadt war der in dem Bauernkriege viel genannte Christoph Graf von Schernberg aus der Familie der Grafen oder Graven, welche in Radstadt ein Haus besaßen, das heute noch das Grafenhaus genannt wird, und nun dem Mitterbräu angehört; diese Familie scheint durch längere Zeit das Amt eines Pflegers in Radstadt innegehabt zu haben. So erscheint im oft citirten Rathsprötkoll 1478 „ein Edler bester vund Streunger ritter Herr wilhalben Graf von Schernperg die Zeit pfleger vnd vrbaramtina Ziv radstat,“ und die verschiedensten Dokumente bezeichnen die Graven als vielbegüterte und reiche Adelsfamilie unseres Landes.*)

*) Vide salzburgische Intelligenzblätter Nr. 56, 68 und 70 vom Jahre 1839, wo für und gegen den Grafentitel der Graven-Familie Belege angeführt werden.

Schließlich muß ich meinen Dank dem hochwürdigsten Abte des Benediktinerklosters St. Peter zu Salzburg ansprechen, dessen Liebe zur salzburgischen Landeskunde mir die Veröffentlichung dieses vaterländischen Schriftstückes ermöglichte, und ebenso meinem alten Schulfreunde P. Amand Jung, Conventualen desselben Klosters, ohne dessen Rath und Unterstützung ich nie im Stande gewesen wäre, die Schrift dem Vereine vorlegen zu können.

16

†

22

N. N. Mz. N. N.

Die Abschriften der Brieff
des aufrüering Beur,
ischen Bundt Im
Pitzgew 2c.

15. 26. .

Georgius L. B. à Khienburg m/p.

Anno Dominy

1526.

Da volgen hernach die Abschriften di der Auf Rierig Beurisch Bundt der sich im Pitzgaw erhebt hat, den von der Stat Radstat zuegeschriben haben hinwider der von Radstat schreiben, und beider Parteyen Antworten.

Beschehen nach Cristigeburt, Fünfzehnhundert, und im Sechshund zwanzigsten Jar, Durch mich Leonharten Durrupacher, Burger Zu Radstat Zusammen Collichert.

1. Den Fürsichtigen Ersamen und weisen R. und N. der gemeinen Stat Radstat vunsern freuntlichen lieben Bruedern.

G. B. und weishait. Wir Cristoff Segenwein Obrister Feldhauptman der Saltzburgerischen gericht Mit Nam Miterfil, Zell, Salueden, Loser Tarnpach, Rauris, Gastein, Groß Arl, Sautt Beit, Saandt Johanns vund Bischofshof mit sambt Ainer Ersamen Landtschaftt Alhie.

Eol best Fürsichtig, Ersam vund weiß besonnder gonnstig und freuntlich lieb herrn, und freunt, Vunsrer Diennst vund brüederlich lieb und Threw, sein euch Zuorvan bereit Gonnstig herrn und guet Freunt, wir könen an Bezgo alher Zu euch, freuntlicher vund Brüederlicher Mannung, Sein, auch Sonnder Freuntlichs bitten, wellet vuns Collichen Zuezug in freuntlicher Mannung vnd keinen Argen Aufnemen, des wir vuns dan gennglich Zu euch, als vnsfern Brüedern versehen, mit erbietung Grundt vud Vrsach, vnsfers Zugs vnd auf mainnung, Wo Irs anders freuntlicher mainnung welt AnNemen Anzuzaigen, wessen vuns euch hiemit leuolhen haben, Datum Altmarkt an heut Sonntag misericordia domini anno 2c. Im xxvj, waß aber deshalb eur mainnung ist, wellet vuns fürderlich berichten.

2. Antwurdt hinaus.

Den Ersamen beschayden vund weisen Cristoffen Sezenwein auch der Gannzen Landtschafft der gericht Im Pinggaw, vnnsern guetten Freunten vnd Nachßern.

N. Richter Burgermaister, Rat vund gmain der Stat Radstat.

Besonder lieben freunt vund Nachßern, vnnsere guetwillig dienst sein euch Zubor, Eur schreiben des dat. stet Sonntag misericordia domini Anno 20. Im xxvj, darin Ir meldung thuet, wie Ir an Beszo alher Zu vnns freuntlicher mainung an komen mit beger euch solichen Zuezug in kainen Argen Aufßemenen, mit erbietung grundt vnd Vrsach euers Zuezugs anzußaigen haben wir vernomen, Nu ist vnns Zum thail frembt aus was Vrsach, oder wes beuelich Ir euch ober ain gemachten Landtsfridt, vnderstaunden euch in versammlung, daher Zu legen, deßhalb mügen wir nit abschlahen Sondern gebegert vrsach Inhalt euers erbietens vnd herkhomens Anßaigen, Haben wir euch auff eur beger nit verhalten wellen, Damit was euch lieb ist, Datum Radstat Sonntag misericordia Anno xxvj.

3. Das annder schreiben an di Statt.

Dem Fürsichtigen Ersamen vund weisen N. vnd N. Richter Burgermaister Rate, vund Sonnderlich gannzer gemain der Stat Radstat, vnnsere freuntlichen lieben Nachßern vnd Briedern.

E. W. W. Cristoff Sezenwein, Salzburgischen Landtschafft Im gebirg Obrister veldthaubtman, vnd bemelte Landtschafft.

Fürsichtig Ersam weiß, Besonder freuntlich lieb Nachßern vnd Brieder, Eur schriftliche Antwort vns durch vnsern Trumbtschlager Zuegeschickt haben wir Empfaungen vnd vernomen Wie euch frembd sey vnnsere versammlung, ober den gemachten Landtsfriden, vund belegerung all hieher 20.

Nun wist Ir an Zweifel, das wir vnns Im Ersten schreiben vnnsere versammlung vund Zugs Vrsach Zußaigen, vund fürßbringen Erboten haben, vnns auch noch Niemandts andern, wo Irßs anders Erkennen wolt Zu kainem Nachtail oder schaden Alher belegt haben, Sonnder euch aus freuntlichen haimbsuechen, vund Briederlicher Treu euch vund vnns Landt vund Leut Zubewaren vnd Zebeschermen alher gezogen, vnd wo Ir Nid der Sachen Vrsach wie Ir bezert wellen vernemen, mügt Ir ain Zwen Zehen oder funffzehen, Ain klain oder grossen Aufschuß Zu vnns Alher gen Altenmarkt verordnen, die solten Irer Eher Leib vnd gwest Zu vnns vund von vnns an Ir gwar, frey sicher glaidt haben, denselben wellen wir alsdann schriftlich vnd Mündlich fürtragen vnd anßaigen, Vrsach vnnsers anzugs, vund von Nachßerschafft wegen, nit verhalten. vund wolt Irßs also Zu guet Annemen, mügt Ir eurn Aufschuß außsüderlichist, vnd in vil (Mit. Ehl) alher verordnen vnd nit verziehn, des well wir also in freuntschafft gwartn sein, wo das aber nit beschäch, des wir dann auch antwurt von Stundau gewarten wellen, konuten wir vnnsere fürgenomen Zug darzue, wir vnns von Gott hahll begern nit vunderlassen, vnd kanten der Armen Landtschafft also Zu schaden vnd verderben nit Stilligen, Damit wel wir vnns, euch hiemit beuolhen haben, Datum Altenmarkt Am Sontag Misericordia domini Anno 20. Im xxvj.

4. Antwort hinaus.

Den Ersamen weisen Christoffen Sezenwein, sambt seinen mitverwonten Zu Altnmarkht, vnsern freunten vnd Nachbern.

Richter Burgermaister sambt dem Aufschuß gmainer Stat Radstat.

Besonder Lieben freunt vnd Nachbern, vns ist durch ainen Trumblschlaher euch Zuegehörig ain schreiben auf Richter Burgermaister Rat vnd sonnderlich der ganzen gmain Lautundt vberantwort, welcher dann mündlich begert Ime darauf schriftliche Aburt Zegeben dieweil es aber Nu auf den Abent, vnd die gmain so ehllent damit Man, von Man Zu man fragen möcht hart Besamen Zubringen ist, demnach haben wir auf morgen vngeserlich, vmb vier oder funff Vr ain ganntze gmain Besammen Zebescheiden furgenomen daselb wir euch auf eur anzaigen vnd begern, Ain Erbarliche Zimblische vnd NachBerliche Antwort die Ir widerumbenn ersuechen lassen müigt geben, haben wir euch Als vnnsern gueten freunten vnd NachBern nit verhalten wollen, damit was euch lieb ist, Datum Radstat Am Sontag Misericordia Anno 2c. xxvj.

5. Ain schreiben an gemeine Stat.

Den Fürsichtigen Ersamen vund weisen N. vnd N. der Ersamen gmain der Stat Radstat, vnnsern gueten Freunten.

Christoff Sezenwein vbrister Wldthauptman Obberürter gericht.

Fürsichtig Ersam weiß besonder lieb freuntt Eur schreiben vns durch vnnsern Trumblschlaher gethan, hab wir empfangen vnd vernomen, wie ir vns mit vnnsern sachen in di harr vnd Zuerderben Landt vnd leut Er vnd guets, schieben vnd aufziehen wolt, vnd Eur gemüet wär, vnns mit aufZugen von ainer Stundt auf die ander Zuerziehen, des wir aber khainswegs gestatten vund Zuehörn wollen, vnd wo Ir vns guets wölt, vnd euch bruederlich gegen vns halten, bedürfft Ir vns nit lang aufhalten kint auch woll gedenkhen, das wir Vergebens vnd an Vrsach mit so schweren Cossten alher nit veeruckt wären, können vns auch hieraus nit mer verstecken, dann das Ir genaigt wardt, vnnsern sehnten Zu vnnsern verderben an leib vnd guet, Ain offne Straf, Zehalten, Ist deßhalb vnns gar freuntlich vnd bruederlich bitt vnd Ermannung an euch Ihr wölt (Mst. welle) euch wie alle gericht Im gebirg des Stiffts Salzburg vnd hie, In brüederlicher verbindung Zu vns einleiben, So wel (Mst. wollen) wir euch als vnser lieb Brüeder Aufnehmen, wo ir daz aber nit thuen wurt, vund welle (Mst. wolle) gewarten was euch bekumb (Mst. bekhombe), So solt Ir wissen, daß wir ain Starth fändl frömbder Laundtsknecht haben, denen wurd (Mst. wurden) wir euch Zu Presh vber Zegeben verorsacht, wo ih euch Zu krankh mit dem ganzen hellen hauffen beistandt thuen, damit (Mst. woll) wel wir vnnsrer (Aller ist im Mst. ausgelassen) aller Er bewart haben, wo aber bei euch ainer oder mer wär, die des gemüets wärn, Zu vns heraus Zuer Ruckhen mit Irm Er leib vnd guet, mit weib vnd kindt, die solten bei vns frey sicher glaidt haben.

Damit seit Got beuelhen, Datum Altmarkht Anheut Sontag Abent
Misericordia domini Anno In xxvj. wellen von Stund an (Mfct. In) Zu
difer stundt Antwurt gewarten.

6. Antwurt hinaus.

Den Erfamen weisen Cristoffen Sezenwein sambt seinen mituerwanten
Zu Altmarkht, vnsern gueten Freunten vnd NachBern.

Richter Burgermaister sambt dem Ausschus gemainer Stat Radstat.

Besonder lieb freundt vnd NachBern vnser willig diennst sein euch Junor,
wir haben abermals durch ainen Eurn Trumblschlager ain schreiben anhezo
Nächtlicher weil Empfangen vnd vernomen, darin Ir vns Etlicher unge-
bürtlicher auszug, So wir euch thuen sollen, beschuldigt mit beger vns sambt
andern gericht in (Mfct. Verbindnus) buntnus Zu euch einzeleiben, darzu
ir vns dann mit etlichen traunuß wie Ir meldung thilet dringen wult zc.

Nu haben wir euch in Jungister vnser antwurt geschriben, vrsach war-
umben wir euch anheut auf Eur begern nit antwurt geben, vnd Ans thai-
ner andern vrsachen aufzogen haben, vnd dieweil ir aber in diesem Eurn
schreiben ain Neu begern ainer Buntnuß halben Stellet, vnd an (Mfct. das)
daz auf Morgen frue vmb vier oder funnff Br Ain ganntze gemain Zusamen
kumen solle, können wir euch aussershalb derselben gmain auf diß vnd vorigs
(Mfct. Ewer) begern so eillandt nit antwurt geben, (Mfct. Sonder) Somid
lassen es bei vnnsern vorgethannen schreiben anzaigter Vrsachen beleiben, ver-
sehen vnns auch ir werdt vnns hiewider weiter nit dringen oder Ansuchen,
Das haben wir euch gueter Nachberlicher mainung nit wellen verhalten, Dat.
Radstat, am Suintag zu Nachts Misericordia A° zc. xxvj.

Anmerkung. Zwischen Schreiben Nr. 6 und 7 sind in dem Radstadter
Manuscript 5 Absätze eingerückt, die wörtlich dem Tagebuche des L. Dürnpacher ent-
nommen sind und sich auf die Ereignisse der Woche vor den 22. April, dann auf den
22., 23. und 24. April 1526 beziehen.

7. Ainschreiben an die Stat.

Dem Erfamen Waisen N. vnd N. Ainer ganntzen Erfamen gmain der
Stat Radstat, vnsern gueten Freunten vnd Nachbern,

Christoff Sezenwein Obrister Beldhauptman sambt der versamblten
Landtschafft.

Fürsichtig weiß besonder guet Freundt vnd Nachbern, Euer schreiben
heint in der nacht vns durch vnnsern Trumblschlager Zuegeschicht hab wir
vernomen vnd verstanten, wie Ir an hent Mantag vmb vier oder fünf Br
ain gmain wellet halten, vnd kint vnns aussershalb derselben kain antwurt
geben, mit Bet auf dieselb Zuerziehen damit ir vnns nit vnnachBerlich er-
kennen mügt, haben wir also mit aller handlung stil gehalten, vnd schickhen
hiemit vnnsern Trumblschlager, begerent freuntlicher antwurt, vnd das Ir
vnns nit lennger aufhaltet, Wo ir aber das thuen wolt, wellen wir alle
schreiben von vns an euch beschehen hiemit RePetiert vnd verneut haben, wellet
vnns des alles Zwischen iez dato vnd Neun Bru negjt künfftig entlichen

Beschaid vnd antwurt geben, Damit seit Gott beuolhen, Datum Altnmarkht Anheut Mantag nach Misericordia domini xxvj. Jar.

8. Antwurt hinaus.

Den Ersamen weisen Cristoffen Sezenwein, sambt seinen mitverwanten zu Altnmarkht, vnsern gueten freunten vnd Nachbern.

Richter Burgermaister Rat vnd dy gannz gmain der Stat Radstat.

Sounderlich lieb freunt vnd Nachbern wir haben an gestern abents durch ainen Trumblschlaher von euch geschickt ain schreiben auf Richter Burgermaister Rat vnd Sounderlich gannzer gemain der Stat Radstat lauttundt Empfangen vnd darin vernomen, wie Ir euch vnns noch Niemandt andern Zu kainen Nachtail oder schaden alher belegert habt, Sounder vns auch ans freundlichem haimbsuechen vnns vnd euch, landt vnd leüt Zu bewaren vnd Zebescherinen alher geZogen, vnd wo wir aber der sachen vrsach vernemen wollen, Ain klain oder grossen auffschus Zu euch verordnen sollen, denselben welle Ir alsdan schriftlich vnd mündlich furtragen vnd anzaigen vrsach eurs anZugs.

Wo das aber nit beschehe, könnt Ir euern furgenommen Zug nit vnderlassen, mit mer Innhalt, Nu hörn wir gannz gern bedannken euch auch anstat vnnsers Gnäd. herrn, des freundlichen vnd NachBerlichen ErBietens, das Ir euch vns noch Niemad andern alher Zu schaden belegert, Sonndern vnns vnd euch lanndt vnd leuten vor schaden vnd Nachtail Zu bewaren wilens seit.

Weiter als Ir begert Ain klain oder Grossen Auffschus hinaus Zu euch Zuuerordnen, so welle Ir vnns alsdann, durch denselben schriftlich vnd mündlich furtragen vnd AnZaigen, Vrsachen eurs anZugs.

Nu haben wir euch an gestern in der Antwurt Auf das Erst eur schreiben anZaigt, das wir wolleiden mügen, Auch begert vnns vrsach eur Versammlung, die vnns dann ober ain gemachten, Lanndtsfridt frömbde AngeZaigen vnd mit Zuerhalten, des wir aber ain klain oder grossen Ausichus Inhalt eurs begerens deshalb Zu euch schikhen oder verordnen sollen, wil vns aus, vil vrsachen nit gelegen sein, Sounder was eur mangl vrsachen der bewegung diser eur versammlung sein, mügt Ir vnns (Mfct. Geschrift) in schrift Zueschickhen welle wir von euch in besten vnd gern vernemen vnd sollet darauff von vnns Abeg gueten Nachberlichen vnd fürberlichen beschaidt Empfangen.

So vernemen wir aber, durch vnnsern gegebenen Auffschus, des sy euch An vnser stat auf vberantwortung AngeZaigten schreiben in der eill Zueschreiben, das euch durch die gannz gemain Nachdem es auff den Abent, vnd dy gmain so eillundt, damit man von man Zu man fragen möcht hart, Zesamen Zebringen ist, nit antwurt geben werden mügen, Sonder die sachen auf heut vmb vier oder funff vr vngeuerlich angestellt.

Über diese ir Zimblich vnd geburliche antwurt, Ist vnns abermals an nächten SPat vmb di Zehent vr in der nacht (im Mfct. fehlt, „ain schreiben“)

Ein schreiben Zuekhumen, Darinen Ir euch beschwärt, wie wir Euch mit euren sachen in die harr Zuerderben land vnd leuten, Leib Er vnd guets schieben vnd Aufziehen Walten vnd genaigt wären eurn veinten Zu Eurn verderben an Leib vnd guet Ein offne Strassen Zehalten, mit beger vnd Ermanung vnns in brüederliche verbindung Zu euch ein Zeleiben sollen, vnd wo wir des nit thain, wurden ir vns ainen Starckhen Fändl knecht, So Ir haben sollet, Preiß (Mfct. statt übergeben „übergegeben“) übergeben verursachen, mit mer Büntten Sölch Eur schreiben, Ist dem Ersten eurn erbietten vnd anZai- gen (das ir vns vnd menichlich an schaden sonder Zuerhütung verderbens willens) gannz vngleich dan wir kainswegs gemüet sein, euch noch Niemandt andern Zu kainen nachtail oder schaden (Mfct. aufzuhaltten) Zu halten des wir vns aber in disen geschwinden leuffen, wol bedendchen doch auf Zimblich Zeit kumt oder mügt Ir vns Billicher weiß nit verargen.

Das wir aber euren veinten ain offene strassen Zu halten genaigt sein sollen, darinen kint Ir vnns nit woll beschuldigen, dann wir gar kain wissen haben, wer oder wo Eure feint sein, Als Ir vns aber Zu euch in verbind- nus ein Zeleiben ermonet, können wir euch diser Zeit darauf nit antburt oder beschaidt geben, weil wir nit wissen tragen, waß eur Anligundt mangl vnd furneuen ist, Oder gegen wem ir euch in söliche verbiindtnus gegeneinander verpflicht, So Ir vnns aber berichtet, (Sollt im Mfct.) Solt Ir von vnns Erberliche vnd Zimbliche (im Mfct. fehlt „Antwort“) Antwort vernemen, vnd nachdem Ir vnns aber mit Troung vnns ainen fändl knecht, So verr wir vns Zu euch nit In Hintnuß einlassen vber Zegeben verursacht werde, versehen wir vnns kains wegs, dan wir kain vrsach sollicher vnbillicher hand- lung bei vnns finden können, so ist es auch wider Eur Anzai gen vnd Erbiet- ten, das Ir meniglich Ann schaden daher kumen seit, das haben wir euch im besten nit wellen verhalten, wellet vns Eur schriftliche Antwort geben, Da- mit waß euch lieb ist, Dat. Radstat am Montag nach misericordia domini Anno 2c. xxvj.

(Im Manuscript steht: „Wer ist Ein post thomen, find man In Ir sach Im 9. vnnnd Bunsrer im 10. Nr. wirt hienach angezagt.“)

9. Ein Schreiben an gemaine Statt.

Den Ersamen vnd weisen R. vnd R. Ainer Ersamen bur- gerschaft, vnd gemain in der Stat Radstat, vnsern gueten freundten.

Christoff Sezenwein Obrister veldhauptman vnnnd gannze Landschafft Im Salzburgischen Gebirg.

Vnnsern Orneß vnd Alles Guets Zuuoer, Wir haben euch vormals Zu mermallen ermond, ob Ir vnns in vnnsern anligenden nöthen sambt andern vnnsern märgkhten, gerichtten vnd fleckhen hilf vnnnd beistandt wellet erZai- gen wider vnns widerwärtig so vnns mit betroguer listigkheit haben Wellen beschedigen an Leib leben Er vnd guet, Des wir vnns aus verhengnuß got des Almächtigen, auß Irn geschrifften warnung genomen vnns deshalb Zu gegen wer gesetzt, dasselb euch auch vertreulich verkhünden wellen, Aber söliches alles bei euch bishero verßöttlich vnd gannz abschlegig gewesen, bei euch

aus Eurn werthen erkennen mögen nichts Anders Zuverhoffen sein, dann das Ir Vnnsern widerwärtigen, wider vnns mit hilf ersPriessen welle, des wir vnns bei euch nit versehen heten, Darauf ermanen wir euch nochmals gar freundlich welle euch brüederlich gegen vns halten, vnd doch Cristoffen Grafen Vnnd wilhalm von Mosshaim sambt Irn Anhang zu vnnsern sichern hannnden heraus antwurten, So sollet Ir Eur weib vnnnd kind an leib vnd leben gesichert sein.

Wo nit mügt Ir di vom Perkhwerch oder wer der sey der uns genaigt wil sein sich von stund an Zu vnns heraus Thuen, wo das auch abgeschlagen, mügt Ir ob es euch gelegen wil sein Eur weib vnnnd kindt vnd alt leilt herauß thuen, vnnnd euch hiemit Brüederlich gewarnet haben, dann wir euch als vnnsfer feindt, wie wir können vnd mügen erobern Aus der Znegebung Gottes fürgenomen haben, Wellen vnnsfer aller gar Er hiemit bewart haben, vnnnd euch entsagt, vnnnd von Stund an in diser stundt des alles Geschrifftlich antwort bei disem vnnsferm Trumbtschlager gewartundt. Dat. Vor Radstat in offnem gleger an Erchttag Stanndt Geürgen Tag vmb die Acht stundt nach mittag Im xxvj Jar.

10. Antwort auf vorgethanes Schreiben.

Besonder Lieben freundt vnd Nachbern, vnnsfer willig Diennst Sein euch alweg Zuor, Eur schreiben vnnsferm auffschus an nächten Pat, durch Eurn Trumbtschlager geantwort, haben wir seines Inhalts vernomen, darinnen Ir Anzaigt wie Ir vnns Vor Zu mermalen ermandt, ob wir euch in eurn anligunden nötten, sambt Andern flecken Im gePürg wider eur widerwärtig, so euch mit betrogner listigkhait haben wellen beschedigen, aus Irn geschrifften warnung genomen, vnd deshalb Zu gegenwer gesetzt haben sollet hilff vnd beistandt thuen wellen, welche warnung Ir vnns vertreulich verkhünden wellen, Aber sölchs Alles bei vnns versPöttlich abgeschlagen sein solle, daraus Ir annders nit Erkennen mügt, dann das wir eurn widerwärtigen mit hilf ersPriessen wellen, mit mer Inhalt vnd tronngen.

Nu habt Ir vnns Im Anfang Eur Zuekhunfft Im Ersten vnnnd Andern eurn schreiben (Im Mset. fehlt „freuntlicher vnnnd nachberlicher Meinung geschrieben“) Freundlicher vnnnd nachberlicher manung geschrieben, vnnnd Zuerkennen geben wie Ir vnns noch niemand andern Zu kainen nachthail oder schaden alher belegert habt, Sonder aus freundtlichem Heinsuehung vns Land vnd Leut Zu bewaren vnd schermen Alher geZogen, mit Erbietung grunt vnd vsach eurs Zugs vnd aufmonung anZeigen, (Im Mset. fehlt „welches alles wir ganz willig vnnnd gern vernomen“) welches alles wir ganz willig vnnnd gern vernomen, vnnnd in vnnsfer gegebenen antworten alweg begert, vnns derselben Inhalt eurs Erbieten Zu berichten, Ist auch noch vnnsfer begern derselben schrifften daraus Ir warnung emPhang, abgeschriffte Zuegeschicken vnns danach wissen Zurichten, Deshalb mügt Ir vnns nit wol beschuldigen, daß wir sölchs alles abschlegig gewesen sein, Als Ir aber meldet Als solten wir Eurn widerwertigen mit vnnsfer hilff wider euch ersPriesslich sein, das können wir nit woll versteen, Dann wir auch in Jungster vnnsfer Antbort geschrieben, das wir gar kain wissen tragen wer oder wo eurs

Widerwärtig sein, deßhalb vnns ganz frembt ist, das Ir vnns dermassen beschuldigen sollet, Das wir aber vnns vnnsrer Leib und guet, weib und kindt, vor denen, die vnns vnbillicher weiß ansuchen Zu bewaren erZeigen vnnnd vnnndersteen, Könnt Ir vns nit wol verargen, dann Ir euch von Stundan Eur ankunfft vnnnderstanden vber eur erBieten. Auch unentsagt, vnser Burger gefangen, und noch haltet, auch vnnsrer hab und gueter, mit Raub vnd Brannt Angriffen, Das vns dann vber eur erbietten vnns Im anfang Zuegeschriben nit klain befrembt, dann wo Ir Unicherlah Sprüch oder Anforrung hettet das wir euch vnbillich mit dem wenigsten gethon, möcht Ir vnns fürnemen vor der f. Durchl. Erzherzogen Ferdinanten von DesterReich den Herrn von Bairn Auch den Pundts vnd Reichsständen als vnnndertheniger vnnnd volzieher des Jungist gemachten Landtsfrieden des ganzen Stifft vnnnd Sonnderlich vor vnnsrem G. Herrn von Salzburg als Rechten Herrn vnnnd lanndtsfürsten, dasselb wolten wir euch aller Billigkhaiten vnnnd Rechtens nit wider sein, Nachdem Ir aber weiter begert, herrn Cristoffen, Grafen vnnsrer LandtsPfleger vnd fürgesetzte Obriqthait von vnnsrem G. Herrn, Auch wilhelmen von Mosheim sambt Irn Anhang von vnns Zu Eurn sichern Hanuden Zu antwurten mit mererem Anhang.

Nu weiß meniglich vnd sonderlich die alten Landsassen auch andern Im gericht Radstat, so daß vonn den Eltern gehört haben, das des benanten Herrn Christoffen Grafen, vorfordern vnd sonderlich Herr wilhallm (Im Msc. fehlt „Graf“) graf sein vatter Sälliger ain Stifft Salzburg landt vnd leuten vnd am maisten an vnns vnd der lanndtschafft allhye im vngrischen Krieg Auch in anndern treffenlichen sachen mit Darstreckung leibs und guets erlich vnd wollthan haben, Auch benanten Herrn Christoffen grafen, bisher annbres mit nichte gemerckt, dann daß er vns albeg so wie vnns anders dermassen halten wellen, vor schaden vnd nachteil gewarnt, vnd souil Ime möglich gewesen, geschermt hat, deßhalben wir gar kein vrsach wissen, Innen noch andern so Inne Anhangen vbergeben noch verrer in sein hände Zeantburten, Darauff ist an euch sambt euern mituerwandten vnnnd Sonnderlich vnnsrer NachBern des landtgerichts Radstatt, mit denen wir vns dann bisher, Auch sy mit vnns fridlich vnd Erlich genert vnd Erhalten haben, vnd wir vnnsrer leiblich Brüeder vnd freuntt vunter inen vnd sy vunter vns hinen haben, vnnsrer freunttlich vnd Nachbarlich bitten vnd begern vns sölcher vngebürlicher ansuechung vnd dronuß entlassen, Auch vns vnd euch vor mer schaden nachtail vnd Pnetvergießen so daraus Entsteen möchte vnd wurde verhueten, das wellen wir Nachbarlich nmb euch verdienen, So werden wir auch bericht, das ir euch vnnntersteen solt Zu Altmarkht der heillhgen ReichsStraßen die Kaufmannsguetter, So dem Reich vnd Anndern stetten Zuegehörig aufZuhalten, In dem oder anndern dergleichen sachen vnns kaineswegs gelegen sein will euch hilf oder behstandt Zethuen Ir sambt Eurn mituerwandten vnd sonnterlich die angefessen im land haben auch wol und billich für augen Zunemen vnd bedendchen, der großen gefערligkhait so wir sambt euch, So wir vnns euch in solchen fällen behstandt thuen wurden, von den Reich und Pundtsständen gewarten und leiden muessen, deßhalben bitten vnd Ermonen wir euch vnd sonnderlich vnnsrer lieb nachBern im gericht Radstat,

den wir Eer und guets gönnen wellest von solchen furnemen absteen, Sonnder was euch vnd vns das Rug ist vnd best ist wol bedenkhen dann wo wir euch guets Ratten oder helfen könnten wellen wir mit nichte sparn.

(Hier hört das Msct. auf.)

11. Ain Schreiben von gemainer Stat Radstat in das gleger hinansgethon.

Den Erbarn R. vnd R. ainer gannzen Landtschaft vnd gerichts Leüten zu Altmarkht, vnnsern gueten freunt vnd NachBern.

Richter Burgermaister Rat vnd die ganzz gemain der Stat Radstatt.

Lieben Freunt vnd NachBern vnns Zweiflt nit Ir habt mer vnd grüntlicher wissen vnd Erfarnuß. wie vnd in waß gestalt sich etlich so sich nennen vnd anziehen aus dem gericht Im Pürg des Stifft Salzburg hieher in daß gericht Radstat getan, wie Ir euch aber mit demselben oder sew gegen euch vergleicht oder warumben, vnd aus waß Vrsachen vnd bewegung sich di selben in versamlung daher gethon ist vnns auch noch bisher verborgen,

Wiewol sich dieselben von gericht im anfang vnd in Etlichen schreiben das sy Niemand Zuschaden, Sondern Zu schermen Landt vndt leut hieher Ankhommen Auch vnns Grundt und Vrsach soches Ires Anzugs angezaigen Erlich Erbotten, wir auch albeg begert, So haben wir doch das bisher von Innen nit bekhomen mügen, Sonnder sich ober Ir Erbitten strafsenlich vndt erstannen an alle Anzaigung Vrsachen, vnns an leib und guet mit Raub vndt Brandt angetastten vnd als Ire Jungiste schreiben außweiffen hezo sambt vnd mit Eur Hilff belegert vnd noch für und für in Ibung seit, vnns an leib Er vnd guet Zebeschedigen, des wir vnns aber ober ain gemachten Landtsfrit, Auch ober Ir der Landschafftten vnd vnnsrer vorig Erbieten und begern vndt Sonderlich diemeil ir des gar kain Vrsach habt, oder bisher Anzaigt kain Wegs versehen heten, Damit aber Ir auch, wir als die so sich bisher Erlich, Auch vnnsere Väter mit vnd gegeneinander in gueten frit erhalten vnd noch furan Ir auch wir, vnnsrer weib vndt Kinder, bei frit vnd Rue, vnd bei dem dabei ain Jeglicher billichen beleiben Soll, Auch mer Unwillen vndt Bluet verguessen so daraus Entsteen möchte vermiten wurd, wär nochmals vnnsrer Bitten vndt Begern wolt vns doch Antzaigen, waß euch als vnnsern nachBern vndt Zum Thail Angeboren freunt Zu solchem vnchristlichem furnemen vndt hantlung gegen vnns bewegt hete. wo Ir das nit durch geschriff thuen, So mügen wir leiden, Ist auch vnnsrer beger welt vngefertlich funff oder sechs angeseffen aus euch Zu vnns herzue Zum Thor, die dann sicher gelaidt Zu vnd von Ir gwar haben sollen verordnen, vnns solch vrsach Anzaigen, darZue wir in gleichen Zuesag, souil aus vnns geben wellen, doch das dieselben von euch auch verglait sein, das wir auch weiter von den sachen handlen vndt Reden, damit wir ainen mereren vndt größern verderben vndt schaden fürkhomen möchten, Des wellen wir vnns Zu euch Vnabgeschlagen versehen, Dann Ir habt woll vndt billig Zu bedenkhen was vnns kunfftig wär, So wir von vnnsern Ehren, treuen vndt gethaner Pflicht abfiellen, So wir euch aber Nochmals sambt vndt mit hilf vnnsrer Obriq-

hait, des wir dan gueter hoffnung wären sy dartzue Zu bewegen, mit guetlicher vnderhandlung möchten ErstPriesslich sein, damit ir vnd wir bei vnnsern Ceren leiben vnd guetern, weib vnd Kindern beleiben mit Rue vnd Fridt, solt Ir vnns ungespart finden, wartundt eur Antwurt.

Datum Radstadt Am Montag vor dem heilligen Auffarttag Im xxvj Jar.

12. Antwurt aus dem gleger herein in die Stat.

Den Fursichtigen Ersamen vnuud weisen R. vnd R. Burgermeister Rat vnd gannzen gemain der Stat Radstat vnnsern lieben Nachbern

Marx Newfang Obrister Feldhauptman vnuud gannze Landtschaft der Salzburgerischen Pirg Landden.

Vnnsern Dienst mit gueten willen Zumor, Fremdtlich lieb Nachbern Eur schreiben des Dat. stet Am Montag vor der Auffart Cristi Im xxvj Jar, haben wir Emphanng vnd vernommen wie Ir euch beschwärt vnnsere belegerung Alhieher, vnuud doch derselben belegerung, kein grunt oder vrsach biß an heut von vnns Emphanen mügen vnd begert darauf von vnns Sechs man an die Bruggen bei dem Thor in glaidt Zuerordnen, dahin wellet ir auch souil Personen geben mit einander sprach Zu halten Erthennen Zuegeben vnuud Zuernehmen vrsach vnnsers Zugs vnd belegerung, Nur wißt Ir on Zweifel, das wir euch vormals in kainen schreiben haben Zugeschriben Ir solt ainen klain oder großen ausschus in sichern glaidt, leibs vnd guets heraus Zu vnns verordnen, den wellen wir vrsach vnd grundt vnnsers aufstands schriftlich vnuud mündlich fürtragen vnd Zuersteen geben, das aber desselbenmals bei euch abgeschlagen vnd als für spöttlich geacht ist worden.

Derhalben ir vnns in disem fall kainer vnbilligheit beschulden mügt euch auch sölich vrsachen vnd grunt angezaigen weiter nitt schuldig wären, Diemeil Ir aber bit vnuud begert, euch noch durch ainen ausschus solcher belagerung vrsach Anzezaigen, vand damit Ir vnns auch nit fur bluetdürffstig vnd vncristlich, Als Ir vns in Eurn schreiben beschuldigt Auch vnnachberlich vnd vnbruederlich erthennen mügt haben wir sölich Eur begern freuntlich Zuegelassen vnd wellen ainen Ausschus Nämlich sechs tapffer Ersam männer auf den Pichl ob des Siechenhanß verordnen. Doch dergestalt das sy von euch Inhalt eurs schreiben Ires leibs Er vnd guets bou vnd Zu Irn gvar frey sicher glaidt haben Entgegen mügt ir ietz von Stund an auch sechs tapffer ersam Burger heraus auf gedachten Pichl Zu vnnsern Ausschus der Eur dasselbs gewarten wirrt verordnen, die solten auch Irs Er leib vnuud guets von vnuud an Ir gewar frey sicher glait haben, die mügen also in glait miteinander sprach halten, vnuud das auch in der Zeit Ires sprachhaltens in dem ganzen gleger bei vns vnd euch guet Fridt gehalten werde, vnd das aber Niemandt weder frauen noch man Jung noch alt die nit in Ausschus verordent, werden kainswegs durch die Thör oder iber die mauer herauß vallen, Damit was euch lieb ist.

Datum vor Radstat in vnnsern gleger am montag vor dem heilligen Auffarttag Cristi Im xxvj Jar.

13. Ain schreiben von gemainer Stat ansschuß hinaus
gethon vmb erlenngerung des Zusamenkumens auf dem
JudenBichel

Den Erbern zc.

Richter Burgermaister vnd ain Ausschus gemainer Stat Radstatt.

Lieben Freund vnd Nachbern Ir habt vnser schriftlich begern auch wir
dargegen guetwilligkeit Inhalt vnusers begerns verstanten vnd vernomen,
das ir auch euch sechs Erbar mäner herauf den JudenBichl ob des siechen-
haus entgegen wir auch sechs Burger aus vnns die gleich glaidt haben sollen,
verordnen wollen mit vund gegeneinander Vrsach eur belegerung sPrach Zu
halten, Sölcher eur guetwilligkeit, wir euch mit gebürlichkeit bedankhen,
Dieweil es nu aber auf den Abent sPat, vnd Sölcher Ausschus durch ain
ganze gemain beschehen mueß, sich auch di Zeit mit sollicher sPrach vnd
handlung in dh nacht verlengern möcht, Ist nochmals vnser bit vnd begern
deßst statlicher dauon gehandelt vnd geredt werden mecht, welleet die sachen
biß auf morgen vmb Siben vr anstellen, Alsdann wollen wir durch vnsern
Ausschus der Eurigen auf gemelten JudenBichl Inhalt eurs schreibens gewar-
ten das sich auch sonnst niemandt dann gemelter ausschus aus Frein vortl in
die nähen darab gefährlichkeit gemerckt werden möchte lasse, Dergleichen wir
vnns auch halten wollen, Dat. Radstat am Montag vor der Auffert Cristi
Im xxvj Jar.

14. Aus dem geleger Herein ain schreiben.

Dem Fursichtigen Ersamen vnd weisen R. vnd R. Bur-
germaister Rat vnd ganzen gemain der stat Radstat, vnsern
Gueten Freunten.

Marx Neufang Obrister Feldhauptman, vnd Landschafft der Saltzbur-
gerischen Birglanden

Lieben Freundt vnd Nachbern Eur schreiben so ir vnns durch vnsern
verordenten ausschus Zuegeschicht, hab wir mit seiner Inhalt vernomen, vnd
Eur begern mit AuZaigung etlicher vrsachen Zum Theil nit abgeschlagen,
Dieweil aber ietz der Tag lanng, vnd frue herfurbricht wil vnns aus etlichen
vrsachen, So lang als auf die Siben vr Zuuerharren nit gelegen sein,
vnd wollen vnsern ausschus, Zu der Funfften vr, das dan auch wol auf
den Tag ist ainu JudenBichl ob des siechenhausß verordnen, dahin mügt
Ir eurn ausschus auch, doch in gleichen glait wie ir dauon schreibet beschai-
den, da hab wir euch gueter mainung nit wollen verhalten, euch haben dar-
nach Zerichten, Dat vor Radstat Im gleger Au montag Abent vor dem
Auffahrttag Im xxvj. Jar.

Glait auf die Sechs Burger.

Wir Marx Neufang Obrister Feldhauptman R. vnd R. vnd hauptlent
ietz im gleger vor Radstat versambt, Bekhenuen für vns vnd aufstat vnn-
ser mituerwandten hiemit in Crafft dises briefs das wir der Stat Rad-
stat auf Sechs Person, So sy gegen vnsern Ausschuß herauß auf den Ju-
denBichl, für di stat gegeneinander sPrach Zu halten verordnen werden, Ain

frey sicher glaidt, Irn Ehern Leiben vnd guettern, Zu vnd von Irer gewar, Zuegesagt vund geben haben, wie dan sölchs glaidts vund Kriegs Brauch ist, Zu vrkhuntt mit meinem obbemelts Obersten Feldthauptmans Aigen furgedruckhten Petschafft, den wir obberüert vnnterhauptleuit, auch mit fleiß darumben gebeten haben, doch Im sein Erben vund Petschafft an schaden.

Actum vor Radstatt Im gleger am Erchtag vor der Auffart Cristi morgens nach der Sechsten vr Anno xxvj.

15. Ain schreiben von gemainer Stat.

Den Erbarn N. vnd N. hauptleuten sambt Irn mit Verwandten vnd der Lanndschafft vor Radstat, vunsern gueten freunten vnd Nachbern.

Burgermaister Rat, vnd ain ganngze gemain der Stat Radstat.

Lieben Freundt vnd NachBern, wir haben durch vunsern Auffschus der Vrsachen Eur belegerung gegen vnns, Auch euers anZugs Inhalt eurs anbietens, vund der Schrifften daraus Ir warnung genomen haben soltt, vund aller handlung darmit sy uns das, desst statlicher fürbringen möchten vnser antwurt darauf Zugeben, Schrifftlich begehrt, welches Iren aber von euch nit gedeihen mögen, Etlicher vermainten vrsachen, So Ir Inuen anZaigt, Diemeil es aber die Notturft eruodern will damit wir euch darauff desst bessern vnd gruntlichern beschaidt geben, vund Sounderlich weil eur auffschus selb AnZeigt, das die langg Zeschreiben sein, Wil sich vnser auffschus weiter nit beladen, das aus Irn KoPf vnß nach lenngs fürzebringen mügen, Deshalb ist nochmals vnser nachberlich begern an euch vnns der Vrsachen so Ir euch gegen vns angemast, Auch euers anZugs vnd aller sachen darumben Ir hie seit mit grunt schriftlich Zuestellen, Darauf wir euch mit aller Erberigkhait Zimbliche vnd geburliche antwurt vund beschaidt geben wollen, Ob vns Aber ye solche Zimblich vnd Erlich begern bei euch abgeschlagen sein will, können noch mügen wir annders nit gerennchen dann das Ir vnns mit Vistigkhait vnd an grunt oberfarn, vund Zudem daß vnns vund vunsern nachthomen An Ger Leib vnd guet, Schedlich sein dringen vnd bewegen wolt das doch ganz eur gemüet nit ist, müigt euch darauf kurglich Entschliessen, ob Ir vnns sölchen Grundt und vrsach schrifftlich anZaigen wellest oder nit, Dann vnns Etlicher vrsach halben, weit nit gelegen sein wil, mit eurn auffschus Ain'cherlai sPrach Zehalten, vund Sounderlich diemeil sich die eurn Im mitler der sPrach vundersten Irs gefallen mit schauken Polwerchen vnd anndern vngbürlichen händtlen Im vunsern heusern vor der statt halten, haben wir euch nit wollen verhalten.

Datum Radstat Erchtag vor der Auffahrt Cristi Anno xxvj.

16. Ain schreiben aus dem geleger herein.

Den Fursichtigen Ersammen vnd weisen N. vnd N. burgermaister Rat vnd gaunngen gemain der Stat Radstat, vunsern gueten Freundten,

Marx Neufang Obrister veldthauptman, vund vunderthauptleut Jez vor Radstatt versamblt.

Lieben Nachbern vnd guet freunt wir haben euch Nu viel vnd dick nachPerlich frenntlich vnd Brüederlich Zuegeschriben vnd Ermandt mit erbietung vnnsers Auffstand vnd AnZugs vrsach angezaigen durch ainen ausschns, den Ir Zu vnns verordnen het mügen, Ir aber vor vnd ietz verachtlich vnd spölich geacht, vnd alsofft mit weit schwaiffendten vngrundigen antworten vnd Einlegungen entgegen kömbt, die daher gar nit taugen noch verstanndt haben, derhalb wir wolbedenmchen mügen, das ir nit gern wissen tragen wolkt, wie oder was vnns aufgemant, hedoch sind der villsicht wol in der stat bei euch, die der Vrsachen noch leutterern vnd Bessern verstanndt haben, als wir selbs, Dann Ir Aigen böß fürnemen handtschribten vnd Zum tail Abschribten, das vnns Gott, hab lob, für augen kumen warnung gethan hat, Aber ober Iren willen, darumb sy auch dise sachen villsicht so vafft Perrn Vnd nit gern hören, Euch Arme gemain auch, also Registeriern, das ir des auch Zu kainer verhör kumen mügt, Das Ir aber anZait in Eurn Jungisten schreiben, eur ausschns well sich nit beladen söch schribten der vil sein in Koßf Befassen, sey nie auch vnmüglich Nu ist es war der schribten sein Etwo vil, Jedoch auf ain grunt vnd mainung gefajit, derhalb en eur ausschns oder Ir, wo es euch anders gelegen wär gewessen, kain entsetzen heten mügen haben, Sonnderlich dieweill die Landschaften von allen gerichtten Im gebirg solchs Lessens vnd verhörens, wie wir vns gegen euch Auch Erbotten, gern betragen haben, Aber euer Erschrecken vnd wenig freiddarob empfangen dardurch wir auffgemondt vnd bewegt sind worden, So mügt Ir ganz wol Ermeffen, das wir all angefessen Im laundt, wohl so gern ain gueten Vannndsfridt, daruon ir vns täglich sagt, heten, als ir vnd an mercklich vrsach, von frid Rue vnd Ainigkeit, wo es vnns anders gedeihen het mügen, Zu vnfridt vnd gefärligkeit, so Leuchtfertig als Ir vermain nit griffen heten, Seit abermal, Aber Gott der Unmechtig vns Armen verlassen schaffen, So genebige Warnung von vnnsern hierten die dann Reiffent wölff sein gethan hat, wellen wir mit seiner genebigen hilf die vnns bisher geneidiglich erscheinen, vnd weiter Zu erscheinen verheffen, Zu Errettung Erleib vnd guet weib vnd kindt, Witiben vnd waisen, vnns nit fürchten, vnser feint anZeschauen vnd thuen wie frumb Redlich leut, vnd die weil aber Nu vnser bruederlich warnung wie wir Empfangen vnd freundlich haimbsuechen, bei euch nit stat wil haben, Sonder Spölich vnd verachtlich mit Vergeltung, Spiziger, Listiger vnd aufZugiger antwort worden abgefertigt, können wir vnns bei euch nit anders versehen, den Ir welle den Reiffenten bluet durstigen wolfen, vnnsern Widerwärtigen, vnns an Leib Er vnd guet, Zunerderben wie Ir euch dann bisher erzait, hilf vnd beistanndt thuen, des wir vnns dann bei euch kains wegs versehen heten, Nu können oder mügen wir Aber vnnsrer kriegswohlt, mit eurn aufZügen vnd glosen Kennger nit gewaltig sein, vnd eur nimer verschonen, vnd Erbarmen vns, wahr Gott von herzen der Vnschuldigen, die Also Zamerlich vnd vnschuldighlich des schuldigen muessen entgelten, vnd durch Eur Tyraumen solten Also verfuert werden vnd wellen noch auß Erbarmung derselbigen vnschuldigen, auch Ire weib vnd kind es sey frau oder man aus gnaden Zuegeben auß der stat heraus Zu vnns Zufallen die solten Irs leibs vnd

lebens sicher vnd verglait sein, vnd wellen hierauf alles das, So wir euch Im anfangz bisher schriftlich vund mündlich haben Zuegeschickt, hiemit Re-
Petirt vnd verneut vnd euch desselben Ingedenck Zu sein gebetten haben,
vund Eurn Leib Eer vnd guet hiemit entsagt, Unnd vnnsrer Aller Eer hiemit
bewart haben, Euch hiemit Got beuelhendt,

Datum vor Radstadt Im Glegger Ann Erchtag vor dem heilligen Auf-
faritag Im xxvj Jahr.

17. Ain offne Zedl aus der Veintn gleger herein in die Stat
geschickt.

Der Obrist vund ain Ausschus von Baiden Lanndtschafft vund kriegs-
Volkh, wolten Euch ain schreiben Zueschicken, wolt Ir das vernemen, So
Schickt vnns ain fridbrieff vund stillstandt So langg vund ir das schreiben
vernomen habt, vund auch vnnsrer schreiben ausweist, vund das sich ain
Jeder Thail Aus seinen Vortl vund Thueung mit nichte lasse.

18. Antwurt auf vorberrierts Schreiben.

Ain gmain der Stat Radstat.

Wir haben durch ainen Trumbtschlaher Ain offen Zedl von Eurn
Obristen vund ausschus von baiden Lanndtschafften vnd Kriegsvolkh ausgan-
gen, verstanden, wie vnns dieselben ain schreiben so verr wirs Annemen
Zueschicken wolten, mit beger mitler Zeit In Vernemung eurs schreiben,
Euch ain fridbrieff vund stillstandt Zuegeschicken, doch das sich ain Jeder
auf seinem Vortl vnd thueung mit nichte lasse.

Nu habt Ir vnns nie verstanden, das wir das so billich vund vnns
Erlich ist Abgeschlagen haben, deßhalb mngen wir Noch leiden, wie eur
mainung vnns schriftlich Zuegeschicken Ir solt auch mitler Zeit Inhalt Eurs
begern von vnns ain fridlichen stillstandt haben, Doch das Ir euch mit
nichte vnns Zu nachtail aus Eurn vortl noch in die nächend herZuelasft.
Noch Arbeit, dan Ir mügt wol bedencken, das wir das nit leiden möch-
ten, Dergleichen wir vns auch halten wellen, Brkhundt vundter vnnsrer Bur-
germaister Petschafften, Actum am Abent CorPoris Christi Anno Im xxvj.

19. Ain offen vnuerbetschafft schreiben aus der veint gleger
herein gethonn.

Ainer Ersamen gaanzen gemain vund Etlichem Kriegs-
Volkh in der Stat Radstat, Soll der brieff Zu Vberant-
worten.

Matheus von Oberschwartzach Obrister Feldleuttinger Im Glegger vor
Radstat, mit sambt dem Ausschus von der Lanndtschafft vund Kriegsvolkh.

Es Zimet sich wol, tierweil wir AU von dem Alnechtigen got erschaffen
sein, das wir aneinander Cristlich vnd Brüederlich hielten, vnd Thäten auch
ainer den Anndern dermassen grüessen, der ir aber euch als die, die euch
vnd vnns auch vil Andern mit eur Ungehorsam, Sovil Angst vnd not vnd
bluetvergießen witiben vnd waisen Zemachen vrsach seit, wissen wir euch
gleich nit Zegrüessen Noch freundtlhait Beschreiben wir wellen aber euch

hiemit ermonen vnd noch ervordern, welleet Ir vnns euch ergeben vnd Zuefagen, darZue habt euch ein bedacht drey Stundt wir wellen mit euch als mit der Armen gmain mit gnaden handeln, auch mitt etlichen Kriegsvoldch Vber die als Ir vormals oft vernomen habt, wil Im ain lanndtschafft auch das Kriegsvoldch vorkhalten haben, mit denselbigen auf gnad vnd vngnadet Zehandeln, Ist aber sach das Ir euch dermassen nit in handbl werdt schickhen, So wisset Entlichen das wir von euch nit werden mit Gotteshilf aufsetzen, Dieweil wir bei euch ainen lebentigen leib wissen, vnd wan es dargue kumet, das wir dan hoffen, wolt ir euch alsdann ausreden, man het euch nichts wissen lassen, Auch nit warnung gethan, oder Ir wärt dargue beZwungen gewesen, wie dann Aundere sagen, So wir in dreyen schlachten gefanngen genommen haben, wirt euch nit helfen Gewartunt Eur Antwurt Actum vmb die Zechen stundt vnd vmb ains nachmittag, Der Antwurt gewartten.

20. Hernach volgt die Antwurt von gmainer Stat Radstat, die den Beinten auf vorgethones schreiben hinwider außgeschickt ist worden, Am Gotsleichnams Abent.

Eur schreiben darin Ir vnns AnZaigt das sich wol Zimet dieweil wir von dem Almechtigen Got beschaffen sein, das Ainer den Aundern, Cristlich vnd Briederlich hielt vnd ainer den Andern Cristlich griesset, das wir aber, als ir vermaint, Auß vngehorsam, vrsach sein freundlichs grues unwirdig Zu sein, Nu habt Ir wol Zuerwegen das wir euch nicht nachZogen sein Sonnder Ir vnns an all erber vrsachen, Reublich antafft das vnns dann als das Kriegsvoldch leutten Zu gebürlicher gegenwer verVrsacht, Auf oberZelt eur anZaigen, ist fur das Erst vnser Antwort, das Ir vnns vnbillich beschuldet Bluetuergieessen, witiben vnd waissen Zumachen oder vnchristlich Zu leben, dieweil got der Almechtig in sein Cristlichen gebotten gePeut, das Niemandt kain valsch Zeughnuus schweren soll, vnd Ee Zeitlich hiesterben Ee er die gebott Gottes vberträt, damit er dort das ewig leben erlang, dieweil wiffst das wir von allen gerichtten, Inner vnd außser der Gebürg den friden, So durch vnnsern Gnädigen herrn herzog Ludwigen von Bairn Als des Pundts von Schwaben Obrister veldhaubtman gemacht, mit sambt Aundern vnnsern ghtu vnd g. Herrn der Pundtstänndt Rätte, der Zu Baiiden taillen angenomen vnd darauf vnnsern Lanndtsfürster wider nach Cristlichen gebott geschworen auch nachmals mit sambt aundern flecken vnd gerichtten durch vnnsere stat Sigil ainen gvalt aufgericht, dii Neuen auf Ruever, seit erer Herzogen vnd Pundtstänndt vertrag Zugebülicher straff Zu bringen verhelffen vnd die weil wir bisher kain vrsach wissen das vnser g. herr vnd Lanndtsfürst wider solchen Vertrag gehandlt, Sondern das Vermügen Aller flecken vnd gerichtt Inner vnd Außser der gebürg vnd beschlus des gehalten Landtag die Neuen aufreuerer Zu straffen sein furgenommen worden, Des sich aber di so sösch nit betroffen angenehmen billich vnderlassen hetten, vnd sich derselben verBrochen, Als die so geen Schwaz vnd aundern Gunden vmb Voldch geschriben vnd neu verderben wie dann iez vor augen ist, Billicher von allen gerichtten Zuerkthomen als Zuerhelffe nainen Zeden Cristen seinen Plich-

ten vnd Zuesagen nach gebürdt hette, wiewol Ir euch mit wortten Erboten, geschrifflich vrsach Anzuzeigen, das aber bisher nit beschehen vnd doch Zeit genueg gehabt, vnd darüber vnsern Leib vnd guet entsagt vnd angriffen, Das wir vil vnchristlich achten Angericht das dieweil wir aber Cristlich Zu leben ainer fur den Andern Zebitten vnd Zu helffen schuldig ist, vnd wir vnser Vätter, Briieder Vetter vnd Annder vnser Bluetfreundt, Auch annder vnser lieb Nachbern bei Friden beleiben, damit sich vnser vordern Väter vnd wir freuntlich vnd Nachbarlich genert, Das wir noch gern euch vnd vnns in Friedt gemmen wolten vnd Zuuerhelffen schuldig sein, vnd so verr euch gefallen wolt, wolten wir euch Zu guet vmb Frid gmach vnd Rue gegen vnseru Landtsfürsten Zu sambt vnser ober handt Zu bitten kain müglichen Fleiß sparen, das wir euch aber eurs begern nach solten in Eur guad vnd vngnadt begeben solten, können wir ein drehen stunden in so kurzer eil vnns das Nuzist daraus Zuerwegn nit entschliessen, Sonnder, bedürffen noch wol ein monat dargue dieweil wir wissen die Starckh aufmannung des schwebischen Pundt, Auch die Starckh versammlung der Niderosterreichischen Landt, ist vnns wäger Zu gewarten, vnns vnsern Plichten nach Erlich Zueren Er vnd wir von vnsern Aiden vnd Plichten verschreibung vnd vnsern Sidlen stunden, vnd dennoch verderbt werden müessen, Aber dieweil Gott seinen Jungern in seiner Brstenndt den Frid am Ersten gewünscht hat, vnd für das Nuzist erkhennt, vnd so ferr euch gemaint ist Bier aus den gerichtsteuten Radstat, die genuegsam glaidt haben solten, Zu vnns auf das Thor Zuuerordnen dargue wir in gleicher anZal ain Ausschuß schickhen wolten, daselben wir ainen Friden Zu erlangen fleissig handtlen wolten, Was euch darin gemaint, müigt Ir vnns Zwischen hie vnd Morgen Sechs Br wissen lassen.

21. Ain offen vnd aussen betschafftß schreiben von den feintzen herein geschicht von Iren Dbristen.

Ich Marx Neufang Dbrister Veldhauptman der Salzburgerischen Birk Landt, Fleg den Inwannern der Stat Radstat Zuuernemen, das Ich nochmals genaigt bin, die Vergießung Cristlichs Bluts vnd verderbung der Armen lent Zuerschonen vnd Zuuerhüetten, Demnach ist Nochmals mein Ersuechen, Das Ir mir in namen Ainer Ersamen Landtschafft meiner Verwaltung, die stat mit aller Irer Zuegehörung vnd was darinen ist abtretet, vnd von stund an Zu handten Einantwortet Auch eur aller Leib vnd guet auf guad vnd vngnadt ubergebet, dergstalt Wil Ichs also Annemen vnd beger in drehen stunden eur Antwort, Geben sambstag nach Corporis Cristi vmb die funfft stundt nach mittag Anno xxvj.

22. Hernach volget die antwurt auf das vorgeschrieben schreiben.

Vnns ist nächten spat vmb Acht vr, Ain offen schreiben von euch Marxen Neufang, der sich nennet Dbrister veldhauptman der Salzburgerischen Birkland durch ain Trumblschlaher vberantwurt, Darinen vernomen das Ir vnns nochmals ersuecht euch anstat ainer Ersamen Landtschafft die stat mit aller Irer Zuegehörung vnd was darin ist, abzutretten vnd von Stund an

einantworten, Auch vnnsrer leib vnd guet in eur gnadt vnd vngnad ergeben sollen.

Nu bedunckt vnns das aus nachuolgenden vrsachen, ain frände vnd vnZimblich vngewurlich begern, dieweil Irselb wißt, Auch vormals von vnns verstannden, das wir all ainen Lanndtsfürsten dem wir, auch Ir all mermal gehorsam geschworen vnd Pflicht gethan haben, So ist auch die stat nit vnnsrer, Sounder vnnsers Gnädigen Herrn von Salzburg, als Lanndtsfürsten, der die von dem heiligen Reich Zu lehen hat, der vnns dann vormals mit obrigkheit, darab wir khain beschwär tragenn Genuegsamb versehen, vnd Sounderlich dieweil ir des kain vrsach habt, deshalb ir vnbillich die stat an vnns als die Inwoner vnnsers Gnädigen Herrn, euch ober Zegeben begert vnd erfodert, Nachdem wir des gar nit macht haben, Auch deshalb von vnnsrem Gnädigen herrn khain beuelch sehen, Ir mügt aber gleichwol soliches an vnnsrem Gnädigen herrn Ersuechen waß euch alsdann sein Fürstlich gnad, für ain beschaidt gibt, vnnsrem leib Ger vnd guet an schaden, khünnen wir nit Abschlahen, So befinden wir auch In Eurn schreiben, Das Ir euch Anziecht, die vergießung Cristlichen bluets vnd verderbens armer leut Zuuerhütten vnd verschonnen genaigt sein, Dem Ir euch aber, vnd eur Angug ganß vngemäß halt vnd Erzaigt, dann wir euch allen Zu sölchen eurn vnCristlichen vnbillichen furnemen vnd handlung, so Ir euch gegen vns vnnderstannden, gar mit nichte kain vrsach geben, auch Ir ober vnnsers menigfeltigs begern kain vrsach bisher anzaigen mügt, So sein wir euch auch nit nachZogen, Sounder Ir Als die so Bluet vergießung Naigung haben, habt euch on alle Anzaigten vrsachen vnnderstannden, vnnsrem leib Ger vnd guet nachZustellen, dem wir aber so lanng vnns Gct gnadt Gibt, Zuuerhütten schuldig vnd willens sein, das ir aber vnnsers Leibs vnd guets Inu Eur gnadt vnd vngnadt begert, können wir dergestalt nit thuen, Wir Erbietten vnns aber Zu Recht vnd aller Billigkheit, habt Ir Ainicherlay sPrüch Zu vnns mügt Ir vns fürnemen wie wir vns vormals Erbotten von F. D. von Osterreich, den herrn von Bairn Pundtsständten, als haandthaber des gemachten Lanndtsfrideu vnd Sounderlich von vnnsrem Gnäd. herrn von Salzburg Als herrn vnd Lanndtsfürsten, daselb wellen wir euch aller Billigkheit nit wider sein, Verhoffen werd vnns weiter nit dringen haben wir euch auf eur begern nit verhalten wellen.

Dat. Sonntag nach CorBoris Christi vor mittag vmb acht Br Anno xxvj.

23. Ain schreiben aus der seinteu gleger an die Innhaber der Stadt Radstat.

Den Innhabern der Statt Radstatt.

Gemaingtlich der Ausschus von allen gerichtten der Birgischen versamblung.

Vnnsrem Cristlichen grues aus Götlichen genaden vnd menschlicher Erbarmung Zuor Gestreng Fürsichtig weiß Sounder Brüeder in Cristo dem herrn, Nachdem wir aus der Verhengnus Gottes Almechtigen, von

wegen vnser Sündt, müffetat vnd vnghaubens auf disen Ertreich mit Erbärmlichen verderben durcheinander verornaindt sein mit der Erfüllung der geschriff, Als wir haben Mathcy am xiiij auch am x vnnnd am xij, Dieweill sich aber die sachen so lanng erstreckt Alles aus dem willen Gottes, Von wegen das wir haben Ain Gott ain tauff vnd ain glauben So haben wir aus den märkten gerichtten vnnnd fleckchen, Auß treffenlichen furbet der Armen gemain Eur vnnnd vnser Vätter, Brüeder, weib, vnd kindt beherygt vnnnd das Regiment Zufüeren, den Krieg, Auch lanndt vnd leut Zu Regieren von den Armen vnnnd verdorben leüten die nicht Anders verhoffen als mit gemainer Lanndtschafft verderben Reich Zu werden, Zue vnns genomen Zwelf anseffer erber männer Im gebürg Zu solchen verordent damit vnns nit Ain Ainiger mensch, wie fert vnd heur der Zeit her beschehen Regiern, das wir Im seinem gefallen haben müessen leben derhalb sey wir im Ausschus entschlossen Anstat der landtschafft, So wir erst anheut bestät haben, das wir wellen euch all, Semand ausgenommen, So in der stat an Setz wonen An Iren leib vnd guet nicht wellen beschedigen, biß auf heut dato nochher beliben ist, In sollichen verstanndt So mit vns wellt mit leib vnd guet heben vnd legen, wie das vergangen Jar, nach aines Leben vermögen wiewol die dasigen leilit, wie vorgemelt gegen etlichen vnter euch vil vnd vassit verhitzt sein, muess sich dennoch söliches Absteen von wegen vnnsers Regiments vnd Irer besöhlung gewarten dann wir wellen nit ansehen Aine oder Zwo Rasige hizigkeit, so etlich vunter euch vnns Zuegefüegt heten, oder willens gewesen wären Zuerbringen, Sonnder darneben vil guet Rat, So vnns vormalen von euch vnd Eurn Vorfodern Zuegefuegt worden ist, wir sein auch der Wainung das wir wellen all eur dienstknecht mit Irn gerät wer, Harnasch hab vnd guettern ungeirrt wellen lassen abziehen Ob sy aber nachuolgent willen bei euch vnnnd vnns, So wir vergleicht sein Zu diennen so ferr wir derselben Notdurfftig werden, soll nichts Abgeschlagen sein, das wellen wir euch Zu guetter mainung Zuegefüegt haben, Ob Ir aber nit nißst oder wellet Annehmen, vnd bei der Alten Eur Wainung verharrn, das doch euch vnd vnns Zu grossen verderben vnd bluet vergiessen wurd Raichen, des wir doch lieber souiel vnns Gott gnadt verleicht Dieber vertragen sein wolten, Ob Ir aber sölichen vnserm freundtlichen Zueschreiben nit volziehung thun wurd, wurden wir verurrsacht euch vnd eurn Zuegehörundt kain gnab Zugeben, Darnach wiffst euch gegen vnns auch Zu richten, vnd was in dem Eur mainung ist, Lassst vns in eyll an heut geschrifflich wissen Verkhundt mit etlichen vnnsrer Ausschus Aigen Petschaft besestend, Damit sey Gott mit vnns allen Actum in vnserm Veltgleger vor Radstat, Am mitichen vor saundt Weitstag des xxvj Jars.

24. Ain antwurt auf das obgemelt Schreiben gethon hinauß.
Gemainer Ausschus der Stat Radstat.

Besonder Lieben Freundt vnnnd Nachbern vnsern diennst mit gueten willen Zuuer, wir haben ain schreiben von euch Ausgrundt vernomen, Aber euch anheut, darauf nit statliche vnd volkhumene Antwort Zegeben,

kunt Ir selb wolbedencken, das es anheut nit wol sein mag, Vrsachen halben dann es ist nun auf den Abent, vnnnd etlich so darin Zu Ratē furgenomen Auch annder Zum thail vngeschicht sein möchten, dan solche Antwort durch ain ganze Gemein der Burger vnd gemainer knecht beschehen muess, desshalb ist vnser begern wellet solliche handlung der Antwort halben lassen ansteen auf morgen frue vmb die Zehent Vr Alsdan wellen wir euch auf diß eur schreiben ein Erliche antwort vnns vunerweislich ist geben, vnd was euch aber in dem gelegen ist, wellet vnns anheut widerumben Zu wissen thuen damit wir vns auf morgen frue weiter darin wiß Zu beratschlahen, Datum am Mittichen vor Viti Zwischen vier vnd funff vr nach Mittag Anno xxvj.

25. Aber ain schreiben auff vorgethone antwort herein geschicht.

Den Edlen Fursichtigen vnd weisen N. vnd N. gemaingklich dem Ausschuß vnnnd ganntzer gemein der stat Radstat Zu antwurten.

Gemaingklich der Ausschuß der Birgischen versamblung von allen gerichtē ietz eur willigen.

Unser brüederlich vnd Cristlich grues Zuuor, Sonnstig lieb freunt vnd Nachbern, die Antwort auf vnser gesenttes schreiben, haben wir mit seiner Innhalt vernomen darauf schreiben wir widerumben Zu euch vnnnd begern auf vnser Gegemeltē schreiben, Ja oder nain, Inn drehen oder vier stunden an alles verziehen, Ob Ir aber solchen nit wurd geleben, vnd den Nain in ehe gemelter Zeit von euch oder lennger Frist Embhingen, bitten wir euch in bruederlicher mainung welet vnser Cristlichen gelimphen so euch was daraus ErsPrietz vor got vnd den menschen Zu treuer mainung gedenncken. damit wellen wir euch vnd vns Got beuolhen haben.

Actum in vnserm Veldtgleger vor Radstat vmb die Sechst stundt nach mittag Am Mittichen vor Viti des xxvj. Jahrs.

26. Antwort vnd beschluß auff vorgethan schreiben an ain Ausschuß hinaus ins gleger.

Ainem ausschuß vnd ganntzer Versamblung ieko vor Radstat vnserm gueten Freunten vnd Nachbern.

Ainer ganntzen gemein in der stat Radstat.

Lieben Freunt vnd NachBern vnser guetwillig dienst Zuuor wir haben an Nächten Spät Ain schreiben von euch ausgeent durch ain Trumbtschlager geantwort Embhangen vnd darinen vernommen, wie Ir dann vor Dfftmals begert habt euch in Euern furgenomen handlung, hilf vnd beistandt mit vnnsern leib vnd guet Zu beweisen mit viel tronuß. Nu haben wir albeg, vnd nit vnbillich begert, wie Ir euch dann im Anfang Zu thuen Erbotten vnns Grundt vnd Ursach solcher eur fürgenomen handlung vnd aufmanung Angezaigen vnd erZunnern, welches vnns aber bisher abgeschlagen vnnnd ueber vnser menigfestigs vnd Zimblich begern, von euch nitt bekomen mügen, vnd habt euch also an alle AnZaigung Vrsachen vber vnnsere Rechtmaßig Erbieten, mit vil groben vnnnd vngewürlichen handlungen vnderstannden, vnns an leib vnnnd guet Angegreifen, vnd Zubeschedigen, welches vnns dann Zu

gebürlicher gegenwer bißher also verurrsacht, dieweil Ir aber nochmals in Jungisten eurn schreiben bezert, das wir mit vnserm leib vnd guet vnd aines Jeden Vermögen wie daß verganngen Jar mit euch heben vnd legen sollen So wiff Ir all An Zweifel, das des verganngen Jars vnd in Jungister emßörung durch den durchleuchtigen Fürsten Herzog Ludwig in Bahrn mit sambt den Pundtständen Zwischen vnsern g. Herrn vnd seiner fürstl. gnaden desselbenmals widerwärtigen Lanndtschafft Ain Entlicher Vertrag, den bere Thail Angenomen vnd darauff Pßlicht gethan, beschlossen gemacht vnd durch gemeltes Herzog Ludwigs in Bahrn Sigil bestät ann welchen auch Ir Fl. gd. sambt F. Dr. von Osterreich vund den Pundtständen Zu handthaben angeruerts Vertrags angenomen vnd verordent, ober solchen aufgerichteten Lanndtsfrid vnd vertrag, wie noch bißher kain wissenn emßhaben mügen, was euch Zu sölchen eurn furnemen vnd handlung, So ir euch vnd sounderlich gegen vns gebrauch bewegt vnd verurrsacht hat, deshalben mügt Ir vund ain Jeder verständigiger wol bewegen, das vns gannz schwer wer, das wir also blint in ain handlung der wir gar khain verstand oder wiffen hetten, giengen, wir möchten aber ganz wol leiden, Soferr euch gelegen, ainen außschuß auß euch Zegeben dergleichen wir auch ainen von Vns Ingleicher anzal verordnen wolten die in genuessamen gelaidt miteinander Ratschlliegen, wie dan euch vnd vns aus sölchen verderben widerumben Zukunnen vnd verhelffen wär das wellen wir vnserß tails aus Cristlicher lieb mit sambt vnser Obrigkeit Souiel vnsern Ehernn on schaden mit nichte sparn vnd vundter wegen lassen, des wir vns dan bei euch auch versehen, dann Ir mügt gedencchen das es nit gotlich vnd vnchristlich ist, das wir Cristenmenschen also aneinander ächten vund verderben sollen, dann ir sölcher sachen vnd handlung Zu vnns weder wenig noch ueber gar kain ursach habt, deshalben ist nochmals vnser Bitten vnd begern, wellet solich vnser vnd eur not vnd verderben so vnns allen anligt vnd vor Augen ist, beherzigen vnd bedencken, das wir vnns nit selb in gefärligkheit vnd verderben geben, Also soliche Wechde an Ursach gegen einander Zugebrauchen, welle auch bei den eurn darob sein mit sich die mittler Zeit mit nichte aus Irn Wortl in die Nächstent herzue, wie beschehen ist, lassen, dergleichen wir vnns auch halten wellen, begern.

Deshalbten, widerumben eur Antwort, Datum am Rhingtag vor Viti Anno xxvj.

Hernach volgt die tröstlich geschrifft die der frumb Edl herr Hannß Münich meines Gnädigen herrn von Salzburg Stal vnd Jägermeister herrn Cristoffen Grafen Pßleger Zu Radstat vonwegen der von Radstat geschickt hat, bei Lazerußß weber bürger Zu Radstat, der funffthalbe wochen mit der Post auß gewesen ist, Aber von den genaden Gottes Almechtigen wol kumen Am 19. Juni A° 1526. —

Hannßen Münich handtgeschrifft.

27. Herrn Cristoffen Grafen.

Der Tag eur Erledigung kumbt herzue lieber herr vnd schwager Ich fueg euch mit freiden Zunernemen, das wir an an der Sunntag nacht

vergangen, Als wir hieher in das Ennstal mit 4000 gueten knechten an-
 thumen, kuntschafft gehabt, haben wir vnnsr kriegsvoldth, So Zum hällei
 mit xxij Fäändln knechten gelegen, den Angriff durch Berchtaßgaden, auf
 das Pitzgaw geethan mit etlichen Fändln Knechten vnd anheut dato ist
 vnß abermals kuntschofft Zue thumen, das Innen der Angriff wol ge-
 ratten, Dann sy haben den hierschPichler erorbert Zu sambt der schantz
 das Etlich Baurn darin gefangen die andern sein entlossen, vnd Zeucht
 also furter alle macht auf Saluelden Zue, So Solten heut oder morgen
 xij Fäändl Knecht, so von dem Intall kumen vber den Fochberg auch
 angegriffen, mit dem Ich Zu gott hoff disen Krieg sol sein entschafft in
 Kürz geben werden, wir liegen alhie Im Ennstal, vnd haben Sechs Fändl
 Knecht, mir sein aber morgen mer leut vnd geschitz geworten, so bald wir
 dasselbig haben, wellen wir auf die mändling von stund an Augreiffen vnd allen
 Fleiß haben den Erlichen fromben herrn Cristoffen grassen mit sambt allen
 seinen erlichen vnd treuen Rittern, Auß dem segfeuer Zu erledigen, Ich
 hof Zu Got die stundt sey hie, darin die manaidigen Pöhwicht Ire be-
 komung Emßhaben sollen, was Preiß lob vnd Ger Nu mer euch allen
 den von Radstat in gannzen Reich Zuegemessen wirt, kan ich euch nit
 schreiben, verhoff Zu got Ich wel euchß in kürz selbs sagen, Laßt euch
 nur ein klaine Zeit nit Zu lang sein, Gott von himel weiß daß bisher
 kain fleiß GesPart ist worden, euch Zu helffen, Es ist aber so streng wet-
 ter gewest, das man mit nichte vber die Pirg hat Ziehen mögen so ist man
 auch allererst, mit Ainer Nechten großen macht gefasst, mit der man vor
 auch nit gefasst gewesen ist.

Das hab Ich euch in eil, damit Ir nit gedenchth das man der fromben
 vnd Erlichen leüt in Radstat gar vergessen hab, wellen anzaigen, Datum
 Im Leger Zu Saandt merthen, Am xij Tag Juni Anno xxvj.

Danckßagung von vnnsern genedigisten herrn von
 Salzburg Nun herrn Cristoffen Grafen, wilhelmen Mos-
 haimer vnd gemaine stat Zu Radstatt.

Unnsern getreuen Lieben Cristoffen Grafen vnserm Ratte wilhelmen
 moshaimer Zu Namingstain vnnsrem Pfligern vnd N. Richter Burgermai-
 ster Räte vnd gemainde vnnsrer Stat.

Matheus von Gottes gnaden Cardinal Erzbischoue zu Salzburg.

Unnsern grueß Zuuor Nachdem Ir euch in diser schwären eurer be-
 legrung in der stat Radstat, als Redlich erber leüt vnd frumb, vnd getreu
 vnderthonen Tapferlich wol vnd getreulich gehalten vnd an vnns als vnns-
 fern herrn vnd Landtsfürsten vund vnnsrem stift getreulich gethan habt,
 Des sagen wir euch saumentlich vund Sonnderlich grossen vnd genädigen
 danckh, wellen auch solchs gegen Eur vnd gemainer vnnsrer Stat auch eurn
 erben vnd Nachthumen mit sonndern gnaden erkhennen vund Zu guetten
 kainswegs vergessen, vnd ist darauf vnser Genabigs begern an euch all
 mit sonndern fleiß Ir wellet nochmals in söldm eurm Redlichen vund
 Erbern fürnemen vund handlungen getreulich verharrn vund noch hinfuran
 thuen, Auch euch bei vnns als eurm Naturlichen herrn vnd Landtsfürsten

enthalten vund von vnns vund vnser Gehorsamen Lanntschaftt nit tailen, wie dann frumben vund Redlichen leüten wol anstet, Als wir vnns dann des Zu euch Genglich versehen, Vnd Gannz kainen Zweifel Zu euch tragen, Das wellen wir gegen euch in guet nit vergessen euch genedigen willen Zu beweisen sein wir genaigt.

Datum Inn vnser Statt Salzburg am Sontag Stanndt Johannis Gotts taufferstag Anno domini Im xxvj.

Den Edlen Fürsichtigen vund weisen R. vund R. den Inwonnern vund ganntzer gemain der Stat Radstat Zu Antwortten.

Gemainiglich der Ausschuß vnser Birgischen versammlung.

Unnserm Grueß Zuuer, sonnder Sonnstig herrn vund Nachbern Eur Jungist schreiben von Eurn trumbtschlaher vnns Zuegesenndt In langer mainung begriffen, Etlichß woll vnnterlassen, haben wir mit Inhalt vernomen Inn disem verstandt vnser Versammlung grunt vnd Ursach Zuuernehmen, Des wir dann vor offtmallen Erbittig gewesen vnd auch mit für Zaigen, bei euch Erschinnen, aber solches von vnns für Erdicht Ding Gannz verachtlich gehalten, Dennocht wellen wir vnns gegen euch auß Cristlicher Pßlicht noch glimßlich Erzaien, vund vnser bewegung benennen, Darauf beger wir von euch auff eur Zueschreiben Aines Ausschuß drey vom Adl, drey von burgern vund drey von Eurn gemainen knechten an ain Geburlich Ort Zwischen der statt vund vnser Schannz Zu vnns vund widerumb an eur gewar mit frehem sicherem gelaidt, wie kriegs Brauch ist, des gleichen wellen wir an die benennt Orten auch Neun Erbar männer verordnen Euch solchs Zehalten, Darauff beger wir von euch auch Glaidlicher Versicherung, wie Kriegs Recht ist vund Ir inndem entschlossen Seht, So verfliegt euch vnuerzogenlich nach ansehung dises briefs annheut auff gemeltes Ort vmb die 4 stundt daselbs sol sich genentter Eur vund vnser ausschus von Jeden thail vngelert Zusammenfuegen vund auß gnaden Gottes die Notturfft miteinander Reden vund handlen, Darnach wiffit ir vund wir vnns Zerichten, dann von wegen der todten Im grabm haben wir Zeit nit Zeit Antwort Zegeben, wellens Gott beuelhen, Ir seindt ann mer ortten in solcher gemaine entschlossen, vnd ob ir des willens seitt, Laßt vnns in Eyll schriftlich wissen, Damit sey Gott mit vnns allen. Actum Inn vnserm Feldleger vor Radstat, Ann Pffintag von Saundt Beits tag des xxvj Jars vmb die Auuder stundt gegen der nacht.

A n n o D o m i n y

1526.

Hernach ist durch Leonharten Dürrenbacher Burger zu Radstat die handlung so die Pündtischen Paurn Aus dem Pinggew mit Irem Bösen Anhang vor unnd bei Radstatt, Inu belegerung desselben Armen Stättlein triben vnd geßhlogen Auch die von Radstat, mit klainer hilff der manschafft halben hinwidergethan haben, beschriben vnd verzeichent.

Das Lienhart Dürrenbacher bey seinen Nachbern warlich ersarn Auch zum thail selbs gesehen vund gehört hat, doch nit also gar nach der Lenng begriffen das sich angefangen hat, an Sambstag vor dem Sonntag misericordia domini vnd was der xxiiij Tag Aprillis.

Am Sambstag vor den Sontag misericordia domj. sein die Pündtischen Paurn Aus den Pinggew mit Irem Anhang So sich Zueinanderthon haben geen Altmarckht bei Radstatt mit funff Fändlein kumen, daselbs die feinten Ainen man gehabt, der Inne ain Ploß hülken Creutz vortragen hat. Vnd als wir vernommen haben, die feinten von stund an angefangen Im Pharrhoff zuBlündern den Paul huetter ain Burger von Radstadt, mit Roß vund wagen vnd das traidt darauff, gefangen, dergleichen dem michael mosmüllner auch ain Roß genomen, vnd Solcher händl mer gebraucht, der wir nit wissen tragen haben mügen, Pilgram ist auß der Stat mit Ainer Postt geschickt worden, Aber nit herwider kumen, sondern von den feinten gefangen.

Am Sontag misericordia domini des xv Tag Aprillis haben die Pündtischen, Sonnderlich Cristoff Sezenweiu als Debrister hauptman der gericht wie dan sein titl laut, bei tag vund nacht bei ainem Trumbtschlager drey Postten hereingeschickt, An gemaine stat Lautundt vmb Zuesagung In ir hintnuß vund Bruederschafften, daselbs Ine albeg ain Zimbliche Antwort geben ist worden wie man dan in den Abschrifften derselben schreiben Lautter findet Nämblich in der Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Die Rechten brief hat herr Cristoff Graf als hauptman behhenndig.

Darnach dieselb wochen hinwmb, sein die feinten In ain tag herein Zogen mit Iren fändlen vnd sich sehen lassen, als zu Fornwang vund Bels, sein hinwider geen Altmarckht Zogen, in Ir gleger daselbs seins Irer fändl Ains tails in die Abtnaw vnd werfen Zogen, Die wochen sein vnnsrer Knecht ettlich hinwber an das Pällehen Zogen, den Adam Ain wenig gestochen, vund das Grünemännl gefangen vund herein bracht, Die wochen haben wir dem Spital sein hauß vor der stat abbrochen, genant das Ascher hauß auch dem Rubrecht wagner sein hauß dabei auch abbrochen vnd nidergelegt.

Am Sonntag Jubilate des 22. tags April sein etlich der feinten fännbl wider von Abtnaw kumen, dieselben nacht haben die feintten dem Pharrer Zu Altnmarkht, das hauß Im SchläterPerg, vnd das gestäl dabeh verbrent, In der wochen haben sy vns den Brun Abgebrochen vund genommen, deshalb vil mängl an frischem wasser gelitten, haben vnns des schößf Brun Keler, vund Regenwasser betragen.

Am 23 tag April haben die feinten mein Guädigen herrn vonn Salzburg am weissen hof, den herr Cristoff Grafn Inhalt Ain Stadl in ainer wisen abPrent, auch dem hannß wilPmhofer ain hehstadi verbrent bei der Stigl, als man in sein Unger get bei Radstat, Disen tag haben die von Radstat vor der Statt, die schelhen städl gern selbs verbrent, damit die feinten der Orten nit legerung machen, Sich haben auch die feintn disen Tag vassit an den weissen hoff auch geen mauer gelegert, Sy haben Ir hülken Kreitz an dem JudenPichl in des Phleger gartten angefangen aufZustechen durch Irn Kreuztrager, ist Ain schuester gewesen Auß dem Pitzgew.

Am 24 tag April haben sich die feinten noch stercker Zu mauer gelegert, vnd dem Conrard grafen seine thaidt abgelaassen, An disen tag haben sich etlich von vnsern Knechten auß der stat lassen, hinauff an des Rißwurmlehen geloffen, vnd Etlich Ränder herab in die stat bracht, daselbs Auch dem Hütauer Zwen knecht gefangen auch in die stat gefuert. Inn diser weil ist auß der stat auff die bosst geschickt worden, auf Salzburg Zegeen, Hanns Awer vnd Clement Leutinger aber kainer herwider kommen, In derselben nacht hat Cristoff Sezenwein ain bosst an die stat geschickt vmb Zuesagung willen, mit mer begeru vund sachen, Ist in Antwort geben vmb die Sibent vr morgens, Das beschehen ist, find man in der 7 vnd 8 abgeschrifft Irer vund vnser schreiben, mer ist ain bosst kumen find man in ir sach im 9 vnd vnnsere Im 10 Nr.

Am 25 tag April haben sich vnnsere knecht bei 20 auß der stat hinauff lassen, der feinten knecht ainen herein gefanngen vnd ir in di Zween erschossen, vor dem obern thor, am selben tag haben vnser knecht, des Jacob Rathhauserstadi vor dem vnntern thor angeZünt, den heten die feinten gern ErKett hat aber verbrinen müeßen, daselb sein der feint Inn die 4 erschossen die da Ketten haben wellen, Diese tåg haben sich die feinten vmb vnd vmb bei der Stat in die städl vnd Bad gelegert.

Am 26. tag April vor Tag haben die feinten an beeden Drtten vor der stat Lärman umbschlahen lassen, Aber nichts than, dieselben nacht haben die feinten ain fueder stro an das Schartner lehen fürn lassen, ist vil Tag auf den wagen steen beliben, auch haben sey daselbs hin vier schannghorb bracht auch lang dagelegen. Es haben auch die feinten in derselben nacht bei dem Beinten Thor Stro vnd Zaun auch Holz gar Zu den schrenghen vund Zeun tragen, denselben Zeug haben vnnsere Knecht nochmuls bei tag allen herein vund fuder tragen. Darnach in derselben nacht vmb die xij stundt haben die feinten in die Sechs scherm an tragen auf den graben vnd tamb, gegen der CaPellen werz hinter der Mauer daselben Ins Phleger Beunt hinten am graben herein angefangen an ainer schannß Zu Graben, Also sein die

feinten von vnnsern geschüß vnd mit stein werfen verZagt worden. Hannß Hüttauer hat gesagt Etlichen von der stat wie daselbs Inn die 8 erschossen vnd schadhafft sein worden.

Am 27. tag April am Morgen vor herrn essen Zeit, haben vns die feinten, auf des Cristoff Grünwaldts doch Ain Knecht Erschossen.

Am 28. tag Aprilis, haben die feinten den Jürg Mosmülner an seiner Müll Plündert, vnd wechgenomen, was er vnten hat lassen vnd in der nacht die Lebrer Heuser Auch Plündert, Sonnst hat Jedermann stillhalten, diß tag haben wir die stat thör mit mißst vnd Holz woll verwardt vnd verPoltwercht.

Am 29. tag April morgens oder in der nacht haben die feinten den großen Deicht bei Radstat bei dem Obern GusPret abgraben, vnd hat vnter singen angehebt ab Zu Rinne tieffer den ij Mann hat dem Pfarrer Täggerinn vnd Gotschauß, mit verschütten schaden thon, In derselben nacht haben die Pueben bei den Leberheusern ain Lärman gemacht aber von Stund an Auffgehört.

Am 30. tag Aprilis hat man beim tag stillhalten, Aber Zu Altenmarkht Etwo vmb 9 Br, vormittag vafft Angschlagen, Darnach in der nacht haben die feinten von den Lebrern vnten herauff in des Lienhart Strasser leütten ain scherm getragen Zu nagst vntern Bad sein aber davor verZagt worden.

Am 1 tag May haben sy bei tag stillhalten, Aber in der nacht, darnach vnten bei dem Bad vnter der Mauer Zwen scherm herzue tragen sein auch davon verZagt worden.

Am 2. tag May, hat sich beim Padt ain Pueb hinauß lassen, daselben den feinten drey scherm verBrennt, Darnach haben sich 3 Knecht hinaus than, die scherm hinter der Caßellen al ins wasser in graben geworffen, vnd vil grab Zeug auß des Pflegers Beuntl, auß Irer schannß herein tragen, bei der nacht was es gemacht.

An des heiligen Creutz erfindungtag des 3 tag May sein vnser Knecht in die 50 angefer, hinaus auf den JudenBichl gefallen, daselbs den feinten Am JudenBichl Ir weiß hüßgen Kreuz, mit Gotteshilf auß der Erden Erhebt vnd Erlangt, vnd mit freiden in die stat tragen worden, dieselb nacht ist es ganß still gewesen.

Am 4 tag May bei tag vnd nacht Jederman still gewesen.

Am 5 tag May ist es bei tag Rueig gewesen, Aber bei der nacht, haben die feinten aussere dem vntern Thor Zu den schrenkhen vnd darunter, Ain guet Nähl scheitler tragen, aber nit Brent hat die nacht vafft geregent die vergangen wochen haben die feinten, bei des Gotschauß Unger stäl vor den obern Thor, vom Stadl über die strassen, ain schannß graben gemacht.

Den 6 tag May, haben vnser Leüt vor dem vndtern thor die scheiter von den schrenkhen herein in die stat tragen daselben sein die feinten von drehen Orten Zuegeloffen, aber nit herZuekumen, aber ir drey erschossen.

Am 7 tag May, hat man von der hinausgeschicht Cristoffen Schuester Trumblschlaher vmb die xj Br mitags aber erst vmb vier herwider kumen, Zu den feinten in Ir gleger geen Lerchen mit ainer schriften an die gerichtß-

Leut vnd Landschafft Zu Radstat Lauttundt findt man sein Inhalt an dem Nr. 11 in den Abschrifften daselb hat Cristoff Schuester Ain schriftliche Antwort herwider bracht, der abschrift laut suech an dem Nr. 12 Auf solchs haben die feinten Zum vntern thor geschickt, als hat man von der Stat zu Ine geschickt den Statschreiber vnd obberüerten Trumbtschlaher mit dem beschaid, das man an heut so spät so eilundt ain gmain nit versambln müig Aber auf Morgen frue vmb die 7 Vr wel man ain Aufschuß Zu in hinauß lassen, deshalb auch geschrifften bei dem Pfleger sein, Nr. 13 Nr. 14.

Am Erchttag vor der Auffart Cristi des 8 tag May, ist für ain ausschus verordent, hinaus Zu den feinten Zegeen, Michael Mosmülner Geörg Weinmündl, Leonhart Strasser, Rienhard Heigl, Michael Pibersfain vnd Blasch Schauer, dagegen die feinten auch sechs Person geschickt haben Zu beden Tail in sichern glait, Daselbs durch vnsern gesandten den feinten die Meinung furtragen ist, an wissen Zu haben warvmb sy doch die von Radstat also belegern auch mit Raub vund Brannt angriffen, Darauf der feinten Antwort gewesen, sy haben vormals kegert, Ain Aufschuß hinaus geen Altmärkht Zu schikhen, da wolten sy vnns Brsach Ires anzugs auch geschrifften hören haben lassen, das wir aber spätlich veracht hetten, vund sy hieten anZezo dieselben brieff vnd schreiben noch abgeschrift beihendig, wolten sölchs Irm Obristen Veldhauptman anfüegen vund durch Irm Trumbtschlaher, vnsern Ausschus wider ansagen lassen, was die Antwort sein wirdet, sy die feinten haken auch Zu uesteen geben, wye sy etlich brief sye die feinten betreffent Dem Erzhertzogen, den Herrn von Bahrn in die Graffschafft Thüerol, Zuegeschickt haben, Aber Sonnderlich nit anZaigt was schreiben Also sein sey mit der Antwort herwider kumen, die hauptbrief wer Brsachen des Anzugs haben sy die hauptbrieff nit aber Abgeschrift wol, die können sye so eilundt nit abschreiben lassen, manglhalb der schreiber, dan der schreiben sein vil, vund sollen die Burger noch den sechsen drey man hinaus verordnen Zeschicken, So wel man die abschriften Irer brieff hören lassen da sein vnser der stat gsandt wider haim Zogen, Darauf ist gemainer stat Zusammen geschlagen Ain geschrift ainer antwort hinaus begriffen worden, dieselben den feinten bei vnserm Trumbtschlaher hinausgeschickt, findt man desselben schreiben Inhalt bei der Nr. 15 nach solchem haben die feinten Ain Zornigen brieff herein geschriben findt man sein vermügen bei dem Nr. 16 Dise nacht haben sy Abermals Zum vnteren Thor Holz Zu der hegkhen tragen vnd vil in der gassen vom thor hinaus Ridergelegt, sein aber mit schiessen dauon VerZagt worden.

Am Auffartag den 9. tag May, haben vnser Lent das holtz von den schrenkhen als herein in die stat tragen.

Am 10. tag May bei tag vnd nacht still gewesen, dann das sich die feinten Zu lerchen Erlich AusZogen haben hinaus Zu des Hannß wülpmhofer weyer, daselbs legrung gemacht,

Am 11 tag May ist vnns der Veit Ledrer Knecht von den Leder heüsern herauf in ainer Zin erschossen worden in der nacht haben die feinten vunter dem failbadt außer der Mauer in des Leonharts Strassers wurtgarten ain scherm vunter den weizlBaumen aufgesetzt vnd daselben

schantz graben, Auch haben sy dieselben nacht bei den Brunhütten, da das Wasser auß dem Weier daselbs Rindt auch scherm gemacht vnd nach der Rin hinein angefangen das wasser auß dem theucht Abgraben vnd im SiechenPeuntl, den Stabl abbrochen, vnd am Juden Pichl scherm daraus gemacht.

Am 12 Tag May haben die feinten vnten in beruerts strasser wurzgarten, da sy den scherm gesetzt vnd den schantzgrabm angefangen haben zemachen ain stollen Zu Pauen Zu demselben Pan sy allen Zeug auch die Peiß vnd holzwerch von den Lederheusern durch des Straßer leitlen herauf an ainem langen sail gezogen, dan sy warn sonst an disen ort mit auf vnd Nidergeen nit sicher gewesen, Also hat man im saül Padhaus gemächlich ain loch durch die stattmauer brochen in das Paderwurzgartl vnd Zum Abent sain etwo in die Acht knecht durch dasselbst loch hinauffgefallen, Nämlich Tamian Fridinger wachtmaiter Nicolauf hueter, Springer Rhogler Wolfgaung Anaß vnd annder Bund haben der feinten Im Stollen und in der Schantz bei funffen erstochen vnd ain starkhen Knecht gefangen herein bracht vnd ain wenig gewundt.

Vnnter den Erstochen soll ain Piltz gewesen sein, daselbs ist Nicalaf hueter In den hals hinter dem Drossen durch vnd durch gestochen worden, Aber mit Gottes hilf gehailt vnd darnon kumen, dieselben nacht ist darnach derselben orten ganzz still gewesen, In derselben nacht haben die feinten bei dem ober Thor, Holz vundter die aufgeenden schrenkhen tragen vnd anzündt das Ir holz verbrunnen ist, aber die schrenkhen ain wenig Brent Im Augl.

Am 13 Tag May, haben sy vor des hantz WülPmhofer Weher ain Larman geschlagen, sein der feint vil hinab außs Normoß geloffen, vnd herwider auß Zu dem EnglBrecht Stabl vor dem ober Thor, Nach solchem baben sy Zu Altmarkt mit der Großen gloggen vafft angeschlagen, was es aber bedeut hat, können wir nit wissen, in der nacht ist nichts sonders gehandelt, dan das sy bei den Preuhütten den weher ain wenig abgraben vnd ablassen haben,

Am 14 Tag May hat man auffer dem vnntern Thor bei der hungkellen ain Prun geraumbt, da habenn sich die feinten in Irer Ordnung an den JudenPichl herauf lassen, hat man in aus dem fänngthnuß Thurn vafft Zuegeschloffen, sein nit weiter vorRucht sonder abzogen, An disem Tag haben die feinten, scherm herüber Zum wassertrog von Vels vber die freyhüsen geführt.

Am 15 Tag May sein der feinten in die 200 von Altmarkt vmb vier Br nach mittag, herein vber das Kugllehen vnd Freyhüsen in des hantz wilPmhofer Ez Zogen, vnd daselbs vafft lang gemain gehalten, darnach ueber die freyhüsen auß vels Zugogen vund hinab auß Mauer Zu dem vnntern gleger.

An disen Abent haben vnser leut die Preuhütten vnd Zeughütten anzint vnd verBrent, Auch in des Steger leuten vnten beim moß den hehstabl abBrent diese nacht still gewesen.

Am 16. tag May haben sich vnser knecht vuter den obernthor hin-

auf sehen lassen vnd ain Lärman geschlagen aber nit hinauß gefallen, deshalb die feinten allenthalben auß Irn Glegern auß vnd nider luffen, weisst waß solcher Lärman wär, darnach haben die hauß Diern von der hunkstelen wasser hereintragen, da haben die feinten In Frem vnnterm gleger an JudenPichl Lärman geschlagen aber nichts weiter thon, haben Ine im selben Lärman schlagen auß Ainer leutten Etlich Spetling herein tragen, An disen Tag haben die feinten dem schantzgraben vor dem Obernthor bei der Straß auf der schelhen hofstet ain laung ortt geschantz, In diser nacht haben die feinten, dem hannß Ledrer sein Lochstampf vndt Padt abPrent. Darnach dem Graffen auf der Seiten das Lehen mit sambt dem Haus abPrent.

Am 17 Tag May haben Sie vns aus des Cristan Ledrer hauß herauff Ain schneider Knecht von Rotuman in ainer Zin erschossen in diser nacht ist Lazaruß weber vnnnd Paul Seebacher bedt Burger hier, geen Salzburg auf die Posten geschickt worden, haben durch der feinten wacht ausgeen müessen hinauf den SchwemPerg, die feinten haben die Nacht dem Spital Im Emgblrecht veldt Ir thenn gestädl abBrochen vnd ain schantz gemacht.

Am 19 tag May Sounders bei tag vnd Nacht nichts gehandelt als Ich waiß.

Am 20 tag May Am Pingtag sein Auß Irn der feinten gleger vor dem Obern Thor etwo in die Zwayhundert über die freyhweisen hinauf vnnterPerg vnd der Taurach, ZueZogen waß sy aber geschmecht haben ist vnß in der Stat vnwissent gewesen.

Nachdem selben sein vnser knecht von der stat etlich vor dem obern thor hinauß geruchdt Zu des Ransil Stabl vnd Zu Irer Schantz dabei, als die feinten in der schantz, warnamen dieselben fluchen darauß in derweil da Züntteten vnser Leut Irn stadt an, in dem luffen der feinten vil aust Irn Glegern von des hanns wilPnhoffer weier herein Zwischen dem Bogfueß Angerl vnd des klain Spital veldt, lauffen der feinten vnsern Knechten vil nach deshalb die feinten vil wurden, daß vnser leut flüchtig worden vnd doch bei der stat ein wenig still hielten

Darnach Ruchten die feinten herzu gegen vnsern leütten, da müssen Vnser Leüt flucht geben, denn vnter vnser leütten het ainer geschriern, sy solten sich wenden, luffe also wider in die stat, So das schreien nit beschehen wär, heten sy ain scharmigl gethan, dennoch sein Ine von vnsern leutten bei dreien Knechten erlegt worden, aber der obgemelt stadt ist nit verPrent worden. Sy haben vastt geleseht, Inn disem wesen ist vnß hannß Berger bei dem obern thor von den Leder heusern herauff erschossen worden.

Dise nacht haben die feinten dem Leonhart Brugger Pecher in des Nordorffers Weldern, Ain heystadt, vil helz vnd Zeug darbei verbrent Auch dem Conrad Grafen sein heystadt Zu Mauer ob der Strassen auch verPrent.

Am 21 tag May sein der feinten ainßtails wider von der Taurach Zogen, so am Pthingstag hinein sein gangen, Bei der nacht hat man Zu Altmarkht so vastt angeschlagen mit der grossen Gloggen (warumb ist vnß,

vntshunt) vnd vil liechter sein dauor gesehen worden, die feinten haben Im obern gleger Lärman geschlagen, waiß Niemandt warumb.

Am 22 tag May sein vnser knecht bei Sechsen bei dem vutern thor hinauß gefallen, die haben die feinten ersehen vund sich in die Ordnung gestellt, also haben vnser Knecht sy geschossen daselben haben vnser leut den heustabl ins Gßrg mosmülner leütten vnd ins Pflegersleütten hinterm Cassen anzündt vnd verPrent, dan die feinten haben in die Städl gern schützen gelegt, dieweil die städl Brunen haben vnser leut auß Strasser gestädl, vund Lederheuser fenerPheil geschossen, Aber durch die feinten glescht worden daselb ist wolfgang Bogensind der di Pfeil hinabgeschossen hat, herauf erschossen worden hinter dem hell hauß, Inn dieser Nacht haben die feinten dem hanns Rosbacher burger Am Sulzberg ain heistadl AbPrent.

Am 23 tag May hat man Zu beden thailen bei tag vund nacht nichts Sounders gehandelt dann das die feinten vafft vil Reisach, vund Staudach gemacht, vnd vom Perg in Ire obere gleger Auch auff den widanner bracht haben, Sy sein auch mit Im schantzgraben. schrems ab durch die gärtten gefarn mit graben wir haben gedacht ob sy sölich schab, Zum Rauch machen bei den Thorn oder sturmb Prauchen hetten wellen.

Am 24 tag May, seind die feinten gegen Abent mit Zwaien Fändlen oben hinsür Bels an das Rugslehen vund herüber Zu des wilBinhoffer gemauert hauß in Ir Gleger daselbs vmbZogen aber bei beden fändlen sein über 140 Knecht khaumb gewesen Aber bei der Nacht stil gewesen.

Am 25 tag May bei tag sein die feinten mit ainem fändl vor dem Obern thor in Im schantzGraben geloffen, In der nacht, hat man vmb die 11 stundt vund Zway Zu Altnmarckt gar vafft Angeschlagen, warumben, ist vnns vnwissen, aber bei der nacht still, Bei tag hat man auß vnsern Knechten mit Nam N. trinkher gefangen mit streng gefragt, hat bekhent das er sich mit ainem sail versehen hat gehabt, vund willens gewesen, sich vber die mauer hinaus Zelassen, waß er mer bekhent hatt, waiß die Oberhanndt.

Am 26. tag May ist nichts Sunders gehanndt worden, dann das Etlich gesagt haben, wie man Zu alten markht vafft Angeschlagen hab, die vergangen tag auch bei der nacht, haben die feinten durch Leonhart Schelhen vund hannß wilBinhoffer garten vafft geschantz Ann ainen Tag ist des Gabriel weissen Knecht an ainen Grasmehen erschossen worden vnd vber Etlich tag gestorben.

Am 27 auch 28 vnd 29 tag vund nacht stil gehalten.

Am 30 tag May haben der feinten Obrist vund ain Ausschuß von baiden Laundschaft vnd Kriegsvolck bey Iren Trumbtschlacher Ain Offue Zetl herein geschickt derselben finndt man Nr. 17 darauf ist in Antwort geben dieselb Antwort findt man Nr. 18 begriffen, vund die schreiben gewesen von wegen Aines fridbrieff vund stilstandt. Dieweil der feinten Pot hertzue gangen ist mit verüerter Zedl haben die feinten dem Partlme Kössl am heshhof vnnter dem hauß vnd Im obern Beldt, Auch michaeln

mosmülner Im Nordorffveld die heystadl abProchen vnd den Stadl am Pichl, vnd volgundt gar fuder geraumbt.

Darnach vmb mittag haben die feinten Ain schreiben herein geschickt auß grundt von mathens Zu ober Schwarzach velt Leütinger, disn Innhalt bei der Nr. 19 darauf nie von gemainer stat Antwort geben ist worden, vmb vesper Zeit desselben schreiben bei den Nr. 20. Dise Nacht haben die feinten den Conradten Grafen sein heystadl bei der Mauer gassen Ab-Brennt, Sy haben auch mit Irn grossen Püzn Etlich schuß herein Zu der stat than, mit Ainem schuß ob dem Portall, ain gefimbsstain ain stüchtl tufft geschossen.

Am 31 tag May tag vnd nacht nicht gehandelt worden.

Am Ersten tag Junii, haben sich der feinten bei Ainzing vil auf Altmarckht Zogen, vnd gegen Abent nach der straß in der Ordnung herein ober den wittunger Zogen, vngeserlich gesehen worden in die 200, vnd haben Alsdann Auß Irn saltthaletln von lerchen vafft herein geschossen, Aber thain schaden Empfunden In derselben nacht haben die feinten dem Ruebrecht Murren, sein Grossen heystadl verBrennt.

Am 2 tag Juni haben die in der stat gesehen, daß auß der feinten gleger bei Aizing geZogen sein, Auf die Wandlung Angefer In 200, So hat man auch herein von Altmarckht gen lerchen ZueZiehen sehen bei 150, Dann gegen Abent spat sein Enhalb her von Altmarckht herein vund für vels geZogen Zwen groß heissen Volckh mit 6 Fändl vund all auf Mauer ZueZogen vund dreien Fändl Auf lerchen Zogen, vund Alspalt sy an beden Orthen In Ihre gleger kummen sein haben die feinten bei Ainem Irn Trumblschlaher ober den grossen Tham ain Posten geschickt, Lautundt an die Inhaber der Statt Radstat, Inhalt bei der Nr. 21 dise Wochen haben die feinten von des Christan Ledrer hauß Im Leder gartten angefangen ain schantzgraben Zemachen.

Am 3 tag Juni haben die feinten in Irn obern gleger frue vmbschlahen lassen, sein Ir vil der Wändling ZueZogen mit ainer Trumbl, als der tag hergangen ist, Mann hat auch vil auß Irn Bunttern gleger Ziehen sehen, An disen tag hat man von der statt Auf Ir schreiben bei vnserm Trumblschlaher, gen Mauer Ain Antwortt geschickt, Nr. 22 haben aber thain antwort herwider geben, vmb vesper Zeiten sein der feinten der merer Thail gen mauer nnd Juden Pichl in Ire gleger von der Wändling Zogen, dise nacht haben vnser knecht, des Pflieger heystadl in der hafner Beunt verBrennt, darnach In der nacht sein die feinten oben hin gen lerchen, mit Laittern vund Andern Zeug gefarn, Auch in des Pflieger stainBruch vnd Gßrg mosmülner leuttten funff Groß Laitter tragen sein aber desmal mit den schiessen dauonn verZagt worden, so man in ab den Kasten than hat, vund als es Nu Etlich auf disen morgen hat liecht wellen werden, sein die feinten vor dem Obern thor vom Pichl herein nach der Straß Zu des Spital Stadl mit 4 grossen vnd starkhen wolgemachten schermen gefarn, die auff Grosse Reder gericht sein worden vund also stenn lassen vil tag vnuerkucht.

Am Montag nach Erasmi des 4 tag Juni haben vnser wachter bei tag Teillente Postten der feinten von Altumarcht herein Reitten sehen, Darnach sein der feinten vber die 200 hinaußwertz Ziehen sehen, wohin aber wissen wir nit, in derselben nacht Angefer vmb ains nach mitternacht haben die feinten Zu lerchen Zum fändl Zelhumen vmbgeschlagen vnd Angesär vmb 2 AnZogen Zum sturmb vnd Varinan geschlagen, vnd Zu dem Ech der stat Rabstat bei den Brunhütten mit einer Großen mächtigen Menig der feinten herZue gerucht Zum statGrabm vnd Anfangs vassf herein Zu der Stat geschossen mit Irn Büzn vnd geschitz in solchen schüessen haben die Feinten herZue in den wasser vund statgraben tragen in die 18 Großer Launger läüttern vnd der merer thail all Zwifach mit Rädlen vund hebstanngen gemacht vnd versehen, da haben die feinten die Lüttern Im graben vber das wasser geworfen vund geschoben vund Laden darauf gelegt vnd Also hindvber Geloffen, vund haben sich noch souil gemitet vnd gerissen, das sy am Ech an Jeder seiten neben des Arthher Zwo Laitter Angelaint, vund herauff gericht haben, Inn dem haben die feinten vassf hereingeschossen Dagegen vnser leut auch erlich gegen in schussen, An denselben ortten da sy Ansteigen haben wellen, haben vnnsere leut trostlich mit stainen Zu Innen geworffen, haben vnnsere weiber vnd Diernen taPfer stain Zuetragen vnd geraicht, daß also die feinten mit dem Stain werffen mit gewalt von den Lüttern vnd Irn Anlauff vertriben vnd in die flucht sein bracht worden, Gott sey lob Ser vnd danckh gesagt in Ewigkhait, wie vil aber der feinten derselben ortten am Sturm von der stat hinaus Erschossen vnd Erworffen sein worden können wir digmal nit wissen, dan die feinten haben vill helmParten Lang spieß vnd wer verlassen, Inn disen sturm ist vnns ain weber khnecht Erschossen worden, Vund hannsen hornex Ain Burger durch Ainen Armb der auch Nachmals gestorben ist.

Auch sein die feinten auß Irn vnntern gleger vor dem vndtern thor hinab dise nacht, mit Zwaien Großen taPfern starkhen scherren auf walzen Redern, gar Zu den schrancken in die nachent herZuegefarn vnd hinten nach vil stro, holz Grülen Poschen Grassach auch Baum von der hel herauff tragen vnd bracht bis Zu den scherren Ain hauffen nach dem vndtern gelegen, mit sölcher Irer Rüstung auch hinter den scherren herZue bracht Zwo groß Lütter Aber mit Gottes hilf durch das schieffen hinauß Gethan verZagt, So hat sich auch ain Großer hauffen der feint vnnten auß Iru Glegern durch des Pflieger SteinBruch vnd Mosmülner leütten herein gegen Cassen Ech lassen Baldt nach der weil als man am obern ort gestürmbt hat, vund haben die feinten daselbs vnnten mit Irn hauffen, herZue in die Leütten Zunachst vnnter dem Cassen bei den Zauu bracht Neun grosser Zwifacher Lüttern, sein nit weit von der stat Mauer als in die 8 ober 10 khlafter gewesen, Aber kain Lütter an lain mügen, Dann vnnsere Leüt haben An selben ortt ab dem Cassen vnd Neuen Arckh auch ob der stat Mauer mit Gotteshilff mit schieffen vnd stainwerffen die feinten in die flucht bracht vund verZagt, vnd haben nichts mit Irer Poschait Ausrichten mügen, Es haben auch die feinten von des EchenBerger

Stadl Zu des Mesner Peunt bei dreien starkhen Laittern hertzuebracht, sein auch mit schüessen davon verZagt wordten.

Auf den Neuen thomb vor dem obern thor gegen den Ledrern wertz, haben die feinten auch ain starkhe Laitern bracht sein auch dauon verZagt worden, wohin sy dieselben brauchen haben wellen wissen wir nit, Also Ich von Ainen gesellen mir gefreunt, gehört hab, der bei den feinten gelegen vnnb gefangen ist gewesen, Das der N. haider der feinten hauptleüt Ainer vnnter seinem fändlen hab gehobt in die 300 Büzn schützen, waß dann Andre fändnl fur schützen gehabt An Zweifel Auch nit wenig, Diser haider ist aber bei dem sturmb mit seinen schützen nit gewesen, Souder noch Zu Abtnaw, Aber mir hat ain frumer Geistlicher Person, Seüder der feinten Abziehung warlich gesagt, das Er am Sambstag nach Corporis Cristi als die Püntischen Pauern von Abtnaw durch Altnmarkht Zogen sein, selbs abgezelt hab 15 C Büzn schützen, die All bei den Angriffen der sturmb vor Radstat gewesen sein, Als Ich warlich bericht bin so sein in die 5000 man, Aufferhalb der Lanndtschafft des Gerichts Radstat bey den stürmen vor der Statt gewesen.

Am 5 tag Junj Als diser vorberürtter sturmb ain Enndgehabt hat, ist der feinten Knecht ainer unnterm Aerkh Am Eglh ligen beliben der mit einem stain in kopf hart geworffen ist gewesen, der hat Peten das man In, in die stat herein laß der ist an ainer Irer angelainten Laitter herauf gestigen vnd an ainem sail herauff Zogen vnd Zum Pader geführt worden, Disen tag haben vnnsere leut ainstails laittern herein Zogen, vnnb Ainsthails mit Abhackhen vernicht, damit man der Zum steigen weiter nit genieß souil der vnntern Cassen in der leutten gelegen, disemals haben dieselben vnnsere Knecht, dem Pfleger sein Vogltenn heußl gern verbrent, Es haben auch vnnsere Knecht vier, All Laittern Am Sturmort geschedigt vnd verhackt, deshalb sy weitter Zu kainen sturm nutz sein dieselben Laitter vnd laden vnnter die stat Brnckhen Zogen Zu verBrennen, dasselbmal haben die Knecht vil wer herein in die stat tragen auß dem Graben so die feinten verlassen haben, Bey dem Vnntern thor haben wir der feinten Zwen Groß scherm vnnb Stro verBrennt, Auch dieselben laiter Zerhackt, Jun der nacht hat ainer oder Etlich Angeser vmb mitnacht Zu Verchen geschriern, her her her Aber weiter nichts gehört dann bei den obern thor, sein die feinten mit Ainem fändlen Zuegeloffen gegen der Statt, Als man aber Bühl vnnb liechter hinauß gehabt vnd geleicht sein sy wider weckh geflohen.

Am 6 tag Juni haben die feinten vber die Straß durch des Jacob Kürfner Veld vnd durch des Mosmülner garten vor dem vnntern thor nachunt herbey angefangen ain schantzgraben Zu machen Am selben Abent haben vnnsere Knecht Zween den feinten vor dem vnntern thor ain Stier genommen vnnb herein in die stat triben, Am Abent spät hat Jacob windisch vnnsere Knecht ainer dem Spital Stadl in Irer leütten AnZünt vnnb verBrennt, Bey der nacht haben die feinten Widerumb Angesungen in des Strasser Gartten in Irn Alten Loch vnntern Padt herein gegen der statt Zu Arbeiten der Ennden da man sy vormals am Sambstag vor der Auf-

fart vertriben hat So haben sy auch Sonnst Ins strasser Gartten Angefangen, Ain schantzGraben Zemachen, man hat ins von der statt nit Erweren mügen.

Am 7 tag Juni hat man von der stat Etlich feuer Pfeil auf die Leder heißer Geschossen, sein aber von dem feinten Abgeseht worden, denselben tag hat man bei dem vail Badt hinen Zur winckhl angefangen ain Graben vnd Polberch Zu machen. In diser nacht haben die feinten vuntzen Ins Strasser Leütten von feinen Neuen stal Zimmerlen schrembs auf durch die leütten in des Strasser wurtzgarten Ain schantzgraben Ausgeworffen, vund bey dem Cassen haben die feinten an ain Stauung 32 schuech laimg, werch haberu, Pulver vundt Züntstrigkh gemacht, bei dem Cassen Angekaint dasselb doch damit anZeZünten, das Inne Aber nit geraten ist, Gott hab lob, Am SchweinBerg hoch ob Schwertksleüten ist ain Großes feuer Brent worden, Aber gleich Baldt hinBrunen,

Am 8 tag Junii ist die hanns SaifBergerin mit ainem Kindelein hereinbracht worden, die in Irer Leüten oben gehaust hat, vund Alsbalt daß beschen ist, haben die feinten Ir heußl vund Gestüdtl AnZünt vnd verBrent. Bey der nacht haben die feinten vuntzen herein Inns Cassendach drey FeuerPheill Geschossen haben Aber nichts angeZünt.

Am 9 tag Juni ist bei tag nichts besonders Gehört worden, Bey der nacht hat sich vnser Khuecht ainer hinaus thon vuntzen bei dem FailBadt Auffer der mauer, daselbs hat er Etlich wasser von den mitig gänngen, vnd das bey dem Bad hinaußKint Zusammen gelait vnd auf der feinten schantzgraben vnd Paw ins strasser Gartten thert Zu Rinen solich wasser sy auß Irn schantzgen vnd Peuen Geflohen und verZagt worden, die wochen haben die feinten An Irn schantzgraben vor dem obern thor, Auch von des Cristan Ledrerhauß in dem Gartten vafft Gemacht durch die Leder gärtten, sich haben die feinten mer nächst vund oft versuecht feuer Pheyl herein Zu schießen vnd an vil ortten, Aber mit Gottes hilf thain schaden than, Ann diesem tag haben vnser leut von der stat 10 feinten So Im Sturm in Graben kumen sein allererst begraben Zunagst der Pruggen Mauer behm obern thor.

Am 10. tag Junii sein vnser leüt etlich durch das Loch bey dem Badt hinauß ganngen vnd in des Pader Gärtl bey der stat mauer, ein schantzgrabl gemacht gegen der feinten stolckart, damit sy dester sicherer sein Vor dem Schessen von den Lederheißern. Also thomen vnser leüt hinZue, Zu der feinten stolckart wurffn in Ire gePew alles ein Zu haufen, dasmal ist helm des moshaimbers khuecht herauff von den Ledrern Im Gärtl Erschossen worden.

Am 11. tag Juni ist es bey tag stil gewesen, dann Als vnns gedeucht hat, haben die feinten Zwo fert Laytern vund Zeug vom khugllehen in Ir gleger beim wassertrog gefüert, dise nacht ist nichts Sonnders gehört, dann das man ins PhlegerPeuntl gegen der CaPellen ober, Ain wenig hat Graben hören, sein aber durch Stainwerffen davon verZagt worden.

Am 12 tag Junii Als Es aber tag hat wellen werden sein bey der stat auf den Theichten Groß Nebel Angefallen, Derhalben wir vnns Ains

Angriffs besorgten, Aber dergleichen nichts gehört worden. Undt Alsbalt es liechter wart hat man Zu Altenmarckt an die Groß Gloggen vafft Ange- schlagen, waß es hat bedeut ist vns vnwissent, Nach solchem sein die feinten vafft auf vnd Ab geloffen, vnd zu Verchen gmain gehalten, sein daselbs vnains gehört worden, vund fridt Pietten müessen Warumb wissen wir nit. Am Abent haben die feinten herr hannß Schayßbergers weibin In Irer leuten ain hefstadl verprennt dem Pichler ain stadl, dem hannß wilßmhofer im hinterPichl, dem Cristan Ledrer auf der freyhweisen ain stadl, dem vrbau schober sein Padt bei der Enßbrugen Auch Abprennt.

Am 13 tag Juni haben die feinten Christoffen wilßmhofer sein heußl am voglthcn Am Schwemßberg Abprennt An dism Tag haben die feinten von Irn Ausschuß an die stat ain schreiben geschickt, findt man sein In- halt in der Nr. 23 hat dits schreiben vier Bedtschafft, darauf hat man in von der stat wider Antwort geschriben, die lesst bei der Nr. 24, Auf das haben die feinten mer ain schreiben hereingeschickt Lautund der Abschrift Nr. 25 bey der nacht ist es Still gewesen.

Am 14 Tag Juni hat man von gemainer stat bei Cristoffen schuester Trumblschlaher Ain schreiben hinauß in Ir gleger geschickt, desselben schreiben Inhalt findt man in den Abschriften Nr. 26 Auf Solchs ist von den feinten in ain Ausschuß geben 9 mann, dergleichen von der stat auch 9 mann vom Adl, Burger vnd Kñnechten die all sein vor dem vnntern Thor Zusamen tretten vnd sprach gehalten, ob man fridt machen möcht, daselb ist durch wilhalmen von moshaim die mainung wie hernach volgt furtragen, vnd gegen den feinten gedredt worden, wiewol mit mer vnd bessern worten, doch mit dem Ein, am Ersten hat er gemeldet grundt vnd vrsach der feinten Belegung, vnd Irer Anzugs Uher für Radstat vnd vnuerschulter sachen von Ine beschehen, ain wissen Zemachen. Nach- dem die von Radstat desselben vilfeltig vnd oft geschrifflichen von Ine begert hetten Zewissen, wie man dann in der von Radstat Antwortden vnd schreiben lautter funde aber bisher desselben khaines wegs bekhumen hetten mügen, darauf die feinten Antwort geben haben, durch Georgen moser von Saandt Johannß Zu Paugaw, wie sy den von Radstat, solch Ir vrsach Irer Anzugs vnd herkhumens vil mal vund gern hetten wellen AnZaigen geschrifflich vnd mündlich aber sy hetten der nit hören wellen, deshalb Zu besorgen war gewesen, Ain Arme gemain wurde, der warheit Zuuaßst Innen vund bericht, dann sie hetten vil geschriffsten ain ganntz wurmneß voll auß der schickung des Almechtigen Gottes besunden, darauß sy weßten weß willens Inne Zehannnden gewesen wär, Auf solchs die von der stat Reden lieffen, man hete oft vund genueg begert Zu hören vund Zuwissen in der feinten vrsachen vund grundt Irer her- khumes anzugs vund belegung deme dasselb den von Radstat geschriff- lich Zegeben Das Inne Albez Abgeschlagen war gewesen, daselben die feinten weiter antwurt geben haben lassen durch Ain in Irn Ausschuß mit Namen Vennwein Streiter sy hetten schreiben vnd vrsach vil vund genueg das sy bewegt hete AnZuZaigen, Dann sy hätten sich in der handlung so man Zu Salzburg Nachdem vertrag fridthalben ghandlt hat, Ain

Landschafft bewilligt vund Zuegesagt, die vngehorsamen Zu den Gehorsam Zu bringen, darwider aber der Bischoff von Salzburg gethan vnd dasselb nit gehalten hete, Sonder khurz vershiner Zeit mit Zwaien aufgerichteten Fandlen auf sy herein in das Birg Zogen, mit Preenen Angriffen desselben halben sy allaiu Vrsach Ires Anzugs gennez hetten, wen sy sonnst gleich nit mer Vrsach oder brieff hetten, Also die von Radstat antwurt geben ließen Ey wolten gern mit In In ain vnnterhandlung geen, damit man Zum Landsfürsten schicken het mügen in solchen allem Zu haundlen, damit fried gemacht wurd, das aber die feinten nit Annemen wolten Sonudern vermainten sy hetten das hefft in der hanndt, wolten sich die von Radstat gegen Inn in ain verstandt vund vergleichung einlassen, wie Ir Jungist schreiben so sy den von Radstat Zuethan hetten vermöcht vnd Inhielte, das wär gethan, wo nit, wolten sy in Irn furnemen versarn. Auf Sölchs hat wilhalm von mosshaim gesagt söliches alles welle er mit sambt seinen beystanndt des Ausschus gemainer stat, Auch dem Khriegsvolkh anzaigen vund Am morgen hinwider uns Ain Antwurt geben vnd Bedt Parthey dises abents also von einander abgeschaiden.

Am 15 tag Junii an sanndtsveitstag ist ain gannze gemain der stat Radstat, vnd der Ausschuß vom Khriegsvolkh versamblt daselben auf obberüert der feinten beger vund mainung Ratgeschlagen vund furgenomen worden, in solcher der feinten beger khainwegs zu bewilligen, Sonder das ain Jeder in der stat bey seinen Aiden Pfhlichten vnd vershreibungen dem Lanndsfürsten gethon beleüben welle, so lanng sey Ir Leib vnd Leben wer vnd Irer der feinten schreiben so die feint hetten Irer vrsachen halben, wolten die von Radstat diser Zeit also beleiben lassen, nichts daran Abgenommen noch bekheffstigt haben, also warde den feinten von den von Radstat, sölich Ir furnemen vund handlung, wie oben begriffen durch dem mosshaimer furtragen vnd begert, daß gemainen stat Sölch begern dem Lanndtfürsten wolt in 8 oder in 14 tagen auf fürderlichst anfüegen vnd sofer der Fürst, die von Radstat Irer glüb vnd Ppflicht ledig vnd müessig Zellen wolt, wolten sy weiter haundlen was guet wär, darauf die feinten sagten, das sy den fürsten Ainen fürsten Renten thätten sy nuer den von Radstat Zu Eren, Sonnst westen sy in allen Irn gelegern wol wie sy den Fürsten nennen solten, Auf soliches vunder Redt sich der feinten Ausschuß vnd khomen hinwider mit der Antwort Sölch sachen vnd der Stat begern, wär in nit gelegen, Noch von Irn Oberern Ainicherlay beuolchen Zuthun sy wolten Auch khain vnunderhandlung Annemen, dieweil sy das hefft fouil in der hanndt hetten, sy wolten halt gleichwol Erwarten, vund Erharren das die fürsten Zu Inne ombfridt schicken, Gesiel in derselb frit wär guet, wo nit, wolten sy in Irn furnemen versarn, vnd sagten weiter sy welten in Irn beuortreten, dasselb solten die Auß der Stat auch thuen,

Nachdem hat sich michael mosmilner Ain Burger horen lassen, vund Zu den feinten geredt, weß doch die feint, die Arm gemain in der stat bezigen, vnd Also vnuerschulter sachen belegert hetten, hetten Ine die von

Kadstat vnrecht gethon, So mechten sy die mit Recht furnemen, So wolten sy sich vor welchen fürsten das billich wär guetlich oder Rechtlichen verantworten, dieweil die von Kadstat von den feinten bishero khain beschuldigung hörkten noch furtrugen. Sagten die feinten warumb die von Kadstat, die thör vor Inne Als vor den freunten versperet vnd verschlossen heten, des sy sich doch in khainen weg Zu den, von der stat versehen hetten solliches Zu thuen, Also hat benentter mosmülner für sich selbst Ine Antwort geben, wie die feinten Im Anfang Ires Anzugs vund herkhmens Zu Altenmarkt den vom Kadstat, An leib vnd guet Angriffen hetten dasselb die von der Stat vund nit vnbillich bewegt vnd verursacht hette, die stat ZueZusperren vund Zuerwaren, vund Sonnderlich so hieten sy im dem mosmülner sein Ross vund wagen vnbeuaret Irer Eren Raublich Antafft, vund als die von der Statt den feinten das Recht Anputten hat ainer vnder der feinten Aufschuß mit lautter Stimb Aufgeschriren onnd Gesaget sy wären nit hie von Rechts wegen Sonnder von wegen Schüessen Stechen vund schlachen vund sein damit khainer Redt weitter gestanden, Nach solchem Jeder thail in sein Vortl ganggen in derweil das gesprach gewesen ist, haben die feinten den heystabl in der khäsbichler leütten Anzündt vund verbrennt, Nachmittag haben die feinten vor dem obern Thor nach der Straß herein, Irer Zwen, Groß scherm auf Iren schantzgraben Zogen vund gericht, vnd also steen lassen.

Inn der Nacht vmb die 10 Vr haben sy von den Ledrern mit den drehen Feuerhügl in die stat geschossen, sein Auf des khraut Schneiders tach Zwo vund die Aunder nachent dabey gefallen Auß den gnaden Gottes khain schaden thon sein All gelescht worden, vnser leüt haben vor dem obern thor, die Pruggen Abgehacht Als dann Anzündt vnd verbrennt vund viel der Kältern vund Raden daselbs verbrennt,

Am 16 tag Junii Als der Stattwacher Im Gloggenthurn gesagt hat, sein der feinten in der frue vil khuecht An die Mändlung ZueZogen Auch Etlich in die Vorstaw waß daß bedeüt hat ist vnns verborgen, vmb mittag sein etlich Person beim Padloch hinauß ann das Grasn geloffen vnd Am herein geen in die stat ist hannß Brennsbichler von den Ledrern herauff Erschossen worden, Difen tag haben die feinten oberhalb des Durrenbacher Wldt Zu lerchen, an den Berg drey hülken Büxen oder mer hinauß auf die Tischen gezogen, An diesem Tag ist Cristan des hannß wülbmhofer khuecht als er an der Brustwer hat helffen machen durch ain Pain geschossen worden, vnd wolfgang Ledrer Auch mit ainer khugl gestraiffet worden darnach gestorben, Bey der nacht haben die feinten auß der vnntern schantz, Etlich feuerPfeil Inns Cassen Tach geschossen, Aber mit Gottes hilff khain schaden than,

Am 17. tag Junii Als vmb drey nachmittag haben die feinten von den Ledrer heysern herauf in die stat ettlich Feuer khugl Auß Iren khurhen hülken Büxen geschossen sein auf die Dächer gefallen, Aber mit Gottes hilf Erlöscht das Mindert khain schaden geschehen ist, sein auch Sonst auf den Platz vnd Gassen bei drehen khugln gefallen wieweil die feinten Also vnnten von den Ledrern herauff in die stat mit den Feur khugln ge-

schossen haben, Da haben Ir leit herab ab der taschen Obß Dürrenbacher Belt mit Irn hültzen Pürn vund hüggen gar vil vnd vafft auff die stat geschossen, Als an schaden Zueganngen Gott sey lob vnd Eer, in solchm der feintten schießen ist ain Feder in der stat dahin Er verordent gewesen ist Auf der mauern vund Anudern Ortten beliben, vund die Weiber vnd Dirnnen auf die Dacher geloffen Zum Ableichen, der Feuerhugel, die feintten haben Ain Creitz auf die Taschen tragen, dasselb Creitz hat Ainer auf den Rain hin vund her geiragen vund sich damit sehen lassen Bey der nacht hat man in Irn vunttern gleger Ain wenig Lärman geschlagen Darauf schlug vnnsrer Turner An, Es wart auch Weiter nichts, Sonndern Jederman Stilgehalten.

Am 18 tag Junii ist beim tag nichts gehandt, Bei der nacht haben die feintten An des Pflieger Weyer thamb Angefangen Ain khlain Graben Zemachen dardurch den weyer abzulaütten, sein aber von der statmuer mit schießen dauon verZagt worden, das khain schaden beschehen ist, Woll haben sy nachmals im selben Grabm Gearbeit das der weyer ein wenig abgerunen ist, In diser nacht ist vnnß den von Radstat vnnsrer Postten Vaserus weber ain Burger herwiderZuekhumen Zu der Stat durch der feintten wacht herZuegeschlichen mit Ainer tröstlichen geschrifften von hannsen münich des von Salzburg Kägermaister Ausganngen, An herrn Cristoffen Grafen Zue Radstat Vanttundt derselb Vaserus ist an Ainem Sayl mit der Postten, bei dem Obern thor herauffgezogen worden, die Abgeschrifften desselben schreiben vund trosts findt Ir bei der Nr. 27 Gott sey darumben in Ehigkheit, Lob vnd tanch gesagt, dann es ist vnnß in Zehent halber wochen khain Postten dann die herwider khumen.

Am 19 tag Junii bey tag vnd Zway Dugeser ist Gesehen worden das die feintten bey Ainking vonn der manndling herauf geloffen sein, durch solchs die von Radstat trost emPfiengen, Ir hilfß Zug hernach, da wart man in der stat All geloggen Zu Ainer freidt leüten, In dem haben sich die feintten auß Allen Iren schanngen vund glegern in ehl fuder gemacht vnd Auswertz gen Altmarktht auf baiden strassen geloffen in diser weil sein vnnsrer knecht von der stat hinauß bei dem vndtern thor geloffen, dem SchonBerger Schartner, Pfarrer, martein wülPmhofer Tägern Pflieger hamrer, den siechen then ic. Ir heuser vund Städl abPrent. Auff die meinung daß man besorget, ob die feintten herwider ZueRuckhen wurden vund der ortten Vegern, daß sy Ainer so leicht wannen vund bleiben möchten Nach solchen haben vnnsrer knecht von der Statt, all Ir der feintten schanngräben vor dem obern vnd vunttern thörn in des Strasser leüten vund Anudern ortten All Zerissen verderbt vnd verbrennt. Es haben Auch vnnsrer knecht alle Ire gleger besuecht, Alß bey den Ledrer heußern SchneBerg müll mauer mosmüll, Zu Verchen ic. Zu diesen mall ist AbPrent worden, vor dem obern thor, der stadl im Gottshauß Annger Auch die Zween Groß schermb auff Irn schanngräben, verPrent, dits Abent als vnser freundt vund hilfß, die vorreutter von der mändling herauff khumen sein vund vor dem vntern thor gehalten biß man die thör eröffent hat, haben sich die feintten mit Zwaien fändlen sehen lassen, vnd her auf Wels Ganngen, daselbs ain weil

still gelegen, Nachdem Allem sein die Edlen vund frumben herrn, herr Phillipp Stumpf Alß Debrister Feldthauptman des Puncts Zu Schwaben, hannß münnich des von Salzburg Stalmeister, N. Köffelholz vund Annder mer herrn mit Ettlichen Pfärden von der Mändling herauf geritten, vund nachmals Ir kriegsvolkh ber Gannß hauffen mit 4 starkhen fändlen gegen Abent auch herZue thumen der sich diesen Abent der merer thail vor der Stat Zu mauer Am Plehwagen vnd Allenthalb derselben orten gelegert worden.

Am 20 tag Junii des mitichen vor Johanis Bapstista sein der feinten mit 5 faundl herauf vom Tauern vnd hinab farmwannng dem hützl vund Annaßberg ZueZogen, So Baldt vnnsrer kriegsvolkh Irs Zugs warnammen, schlug man vmb das Jederman Zusamen thumen solt, Als das beschäch Ruchten vnnsrer leüt hinauf die frehweisen mit Iren heüffen vund mit dem Geraiffigen Zeug voran Auch mit Einem geschütz, Im dem Riß sich der feinten vill herab ab dem feuersanng ob Altmarcht vund die leüt so von Thauern thumen waren Zu Inne Al Zusamen Auf ain feldt bei dem Cristan Raidl am Buchlberg, hielten sich die feinten desselben Abents Also der Ennden, gegen dem Abent haben vnnsrer leüt AnZünt, die teuffenPach, Enns die Arnolt lehen, Mürlischehen, Balsn, Fornwannng vund Ettlich städl auf der frehweisen, Nach solchm haben sich die feinten herab lassen geen teuffenPach An die Enns vund oberhalb theuffenPach mit dreyen heüffen, Als es spät ist worden haben sich vnnsrer leüt mit dem geschütz herwider Zu der stat gemacht.

Am 21 tag Junii haben die feinten dem Ruebrecht Gruenwaldt das kugllehen AbPrendt, Diesen tag haben sich die feinten vmb den TeuffenPach In Iren Ordnungen halten vund he etlich herdan lassen Zu sehen, Sy haben dem Cristan Ledrer auf der freiwisen Ain heystadl verBrennt, vnnsrer kriegsvolkh hat sich an difem tag, vor dem obern thor in allen Gärten herbey gelegert vund Zu velt geschlagen, Am Abent haben vnnsrer leüt, das thaswurmblehen, den heslhof, windtPach Peter thaldtschmidt leütten gestädl, Hannsen wülßmhofer hauß bey dem Weher, sein thenn Zimer, Städl müll vnd hütten AbPrent auch des Pflieger gestädl Bede in der Aw, dem hadlen sein teun vund Vader theun in der Aw vund der Pfändlerin städl.

Am 22 tag Junij hat man in der Stat frue, Auch in dem Selegern Pärman geschlagen, vund Jederman geRaiffig vund knecht fur die stat hinaußZogen, Gegen Abent sein die feinten mit Zwayen fändlen in die taurach Zogen, vund Balt herwider Auß Irem gleger, ist Gesehen worden, das sy vil vichs herauf triben haben An difen tag ist der Jacobsberg AbPrent.

Am 23 tag Junii haben sich die feinten nochmals vmb TeuffenPach in Irem glegern halten, Aber Ainsthails auff den Pichl bey dem vasser lehen gegen der stat herwerz gelegert, gegen Abent haben sich ettlich feinten Zu der schneßberg müll herzue lassen, dieselbe AnZünt, Ist aber difmal von den freunten Errett vund gelescht worden Gevund die feinten die müll AnZünt haben, da haben sy den Steffl Bekhen An der Stat in der müll erstochen, vund wolfganggen des Leonhart Dürrenpacher Sun in den

Rhospf vnnnd andern Dritten hart verwundt, ist deshalb am mantag nach Sanndt Johannis Gottstauffertag in der nacht gestorben, Den Abent haben vnnsere leüt, dem Connradt Grafen seine Zimer Zu mauer mit sambt der müll vnd schmiden AbPrennt, dem Pflieger Ain hehstabl, dem DurrenPa-cher Zween hehstabl.

Am 24 tag Junii des Sontag Sanndt Johannis Gottstaufferstag, sein vnnsers khriegsvolch geNässig vnd Zu suessen hinab an die mändling vnd Schläming werz Zogen mit Zwaien fändlen in die 1000 man starckh, die Landstrasz herauf Zu eröffnen damit man Profant vnnnd Notturfft auf Rabstatt füern vnnnd bringen möcht, Nach solchen haben sich die feinten, Auß Irn glegern mit drehen fändlen hinab lassen, vnnnd vber die wisen gegen witschwang werz Zogen, da sein vnnsere leüt geNässig vnnnd vil vnnsere khnecht mit ainer guetten menig, Auch mit einem geschüz auch auf witschwang Zuegerukht, daselbs bedt Parthey Zusamen khumen vnnnd ain scharmützl miteinander gehabt, der feinten vil Erlegt vnnnd in einem hauß allain im dorff in die 40 verhuert khain herauf lassen, das hauß AnZünt vnnnd all darin verPrennt, So hat man der feinten Auff der gassen vnnnd Weldern vil ligen sehen, Aber auff der freunt Seiten sein vber 4 oder 5 an der stat nit beliben woll Etlich hart verwundt worden, Im solchen ist witschwang das dorff der merer thail auch verBrunnen, So haben wir auch ain verstantdt, das vnnsere obbenant Volch so mitt den Zwaien fändl khnechten in der frue an die mändling Zogen sein, Auch anheut mit denn Binttischen Pauern an der Mändling Ain Scharmützl troffen haben, das Zu beden seiten in die 50 man vngeferlichen solten vmbkhumben sein, Es haben vnnsere leüt dem michel wilPmhofer seinen gemauerten Stockh Zu Verchen dabey sein gestäbl verPrennt, dem Lienhart DurrenPa-cher ain Neuß thennZimer, Ain Alts tennZimmer vnnnd ain Padstuben, Zu Verchen AbPrennt dem Peter spännl sein gstäbl, dem Geörg weinmündl sein gstäbl, Alle Päder am VerchenPach, dem Pflieger ain stadl Im weyerveld dem Geörg Steger sein Gestäbl in der Schwertl leütten, Auch alle Lederheuser, vnnnd dem Strasser sein gstäbl vnd Zimer in der Leütten, Als verPrennt in diser Als man solch Sahunge handlt hat haben die Burger vnnnd Ir khnecht der stat gehüet, Indem ist vnnsere khriegsvolch von witschwang herwider Zogen, Nachmittag hat sich vnnsere khriegsvolch mit sunnff Fändlen vnd mit Ainem geschüz hinauß lassen, vnd in drey heüssen thailt dem hauffen der feinten so Zu TeuffenPach daselbs vmb In Irn glegern dises tags ligen beliben sein ZueZogen, Als Aber vnnsere leüt hinZue Ruckhen, da fluchen der feint hauffen, ob Irn gleger dem holtz Zue, daselben Zugen vnnsere leüt für vnd für auff Altmarkht Zue, vnnnd Zünteten den markt daselbst an, da verPrannen die khirchen mit sambt dem Pharrhoff, wiewol man die khirchen vnnnd Pharrhof gern ErMet het, So hat der wint das feur gewaltig darenin tragen das es nit beleiben hatt mügen, Eh haben auch verPrennt den mittern Sulzberg, den hannß Schaidl, vunter Perg ob Altmarkht, vels zc.

An disen tag ist märl Gorg von den feinten Am Blündern Erstochen worden.

Am 25 tag Junii haben sich die feinten wider auf den mulBerg in Ir gleger gethan, auch Zu TeuffenBach, daselbs haben die feintten bei der nacht die SchueBerchmül AnZünt vund verPrennt.

Am 26 tag Junii haben sich die feinten Auß Irn Gleger von TeuffenBach herüber hinten herein Zu des hannß wilPmhofser weher mit Etlichen khnechten vund mit sänndl herzue lassen des Namen vnnsrer leüt war, vund schicken Baldt von der stat ain Volkh herauß, thetten: Etlich schüß Zu in, da machten sich di feint Balt wider hinweckh, bei der nacht stil gewesen vnnsrer leüt haben die nacht der mosmül mit ain sänndl khnecht verhüet, damit man daselbs mallen, hat mügen, man hat auch hernach all nacht der müll mit Ainem sänndl khnecht verhüet, Es ist auch vmb diese müll bis an die Ennß ain lüecht Zaun vnd Ain Graben gemacht worden.

Am 27 tag Junii sein Etlich feinten durch des murren hueben durch die Welder geloffen da haben sich Etlich vnnsrer khnecht hinwider Zu in lassen, vund Inne Zuegeschossen, Sonnders nit gehandlt, daselbs haben vnnsrer leüt dem murren Aufm Lanngkhmoß ain stadl AbPrennt, daselbs haben die feinten dem Cristoff khöldrer an der hueben Sein Gestüdl abPrennt.

Daselbs hat sich alles vnser khriegsvolkh mit Irn sändln In die stat hereinZogen.

Am 28 tag Junii ist bey tag stil gewesen, dann bey der nacht ist es bey dem Urban Schneider in dem Rauchfanngh Brnunen worden, wart Balt mit der hilff Gottes Gelescht.

Am 29 tag bey tag vud nacht stil gewesen.

Am 30 tag Junii, nichts vernomen von Bedern thailen, den das vnnsrer khriegsvolkh, Se Etlich khnecht An den schweinBerg Zugen vund Prachten ain wenig Bich herab, dise nacht sein Auch Etlich vnnsrer khriegskhnecht Nachent in die hundert An dem SchwemBerg hinauff in Satl Zogen, daselbs habens Etlich Paurn in Ainer verhackten schannß gefunden daselb Zween Puern Erschlagen vund Aingefanngen, mit Inne auß dem Klausfegh herab triben in die stat bey den 40 haubtBiechs.

Am Ersten tag July haben Abermal leüt Etlich Rindl Biechs Auch dem gschwannntner seine schäfl vund Bich herab triben. An disem tag haben die feinten dem murr Rüeßl Burger zu Radstat sein hauß vnd die Zimer an der hueben abPrennt, Daselbs ist gesehen worden das di feinten vmb das feuer tannzt haben.

Am 2 tag haben die feinten der Vienhart Zeuglin Burgerin Zu Radstadt den Eglhof AbPrennt Darnach in der nacht sein die feinten der Gahßmair Ir haubtman Auß Irn glegern vberall enweckh geloffen durch den Arlwaldt in derselben nacht sein von der stat Etlich vnnsers khriegsvolkh in stil hinaußZogen, haben der feint wacht wellen Aufheben, sein aber schon enweckh gewesen.

Am 3 tag sein vassit vil Bauern vund weiber fur die stat khumen Irn Nammen vnd guettern guad vnd huldt von vnnsrem Obristen Zu erlangen

das Junn aber nit gedeyen möcht, Sonnder das vonn Etlichen Zehen die männer Als Auff morgen zu der stat herkhumen solten wurden sy vom Obristen weittern Beschaidt hören, Nun disen tag haben vnnsrer krüegsvoldch ettlich Pauern in die stat gefangnen bracht.

Dieselben haben von Junn huldigen vnnnd tädigen müessen, wie vnnnd was gestalt waifß Ich nit disen tag hat der Obrist in alle teller geschriben vnnnd EntPoten, das all Pauern mit Irn harnasch vnnnd wer Zu der Stat Als Auf morgen khumen solten.

Am 4 tag Juli hat der Obrist ain fändl khnecht in die Taurach geschickt dieselben sein hereunwertz Rueblich Zogen vnnnd vnntern Tauern haben sy Angefangen Zu Brennen das hintrist hauß am Lürzerguet, mer Zwah Lürzger heüßer, des Rächweinhausß dabey Ire Stäl vnnnd gestädl, des Anthoni Rächwein, Auch veiten Maulgarrn, des Ebmer vnnnd Norckhen, Thoman Bierttaller, vnd Veiten Am walchhof aller Ire heuser vnnnd gestädl verPrent, Als die Pauern herzue khumen sein Ist der Debrist, Hannß münich, herr Cristoff Graf mit ainem fändl khnecht hinauß für die stat auf die wagen khläffin Peunt Zogen daselbs mit den Pauern gehannndt Anfanngs haben die Pauern all Ir wer von In legen müessen vnnnd darzue All geschworn, Daneben hat man All Zehen verlesen, wer von dem gericht Radstat da sey oder nit disen Abent hat der Obrist Saluagwärd Ausgeben, das die Pawern An Ire heuser Anschlachen damit man in Ire heüßer nit AbPren hat man den Obristen fur ain Saluagwärdt geben 1 Pf. 16 dl. dem schreiber des Obristen 8 dl. Junns huldig Puech Zeschreiben 32 dl., des Abents hat man Etlich Pauern gefangen.

Am 5 tag Juli sein nach mer Pauern mit Irn wern herzue der statt khumen, die sy All von In geben haben müessen Auf dem hat man Etlich gefangnen. Disen tag hat man vil Saluagwärdt Ausgeben In Radstatter gericht.

Am 6 tag Juli ist ain fändl khnecht Auff Saandt Johannis vnd wagarain geZogen daselben Plünderet Etwo vil vichs auf Radstat triben vnnnd Annder sachen bracht.

Am 7 tag Julii sein von S. Johannis vil Leit herdurchkhumen. Saluagwärdt Zunemen Ire heüßer vor dem Brennen zu sichern.

Am 8 Julii, Philliß Stumpf Obrister Belthauptman des Schwedischen Pundts, Steffan Gäswein J. D. vnnnd ainer Lanndtschafft In Steyer hauptman, Cristoff Graf Zu Schermberg Pflieger Zu Radstat vnnnd hannß münich Stalmeister vnnnd Obrister Zeugmaister, haben Auf beuelch der Pundtsstände Rät Allenthalben Ausgeschriben auf Radstat desselben Landgerichts, Auch Auf All Bergkhwerrk berüerter gericht hievmb, das All man ober 14 Jar alt sey mit Irn harnisch vnnnd Alle wern Auf an mitichen negst khunfftig Zu fruer tag Zeit Alher gen Radstat khumen sollen, vnnnd vorermelten herrn Erbhuldigung vnnnd Pflicht thuen bey verliering Leibs

vnd guets, wo sy Aber Vngehorsam Erschienen vnnnd flüchtig wurden Sol-
len sy nit sicher sein Ir weib vnnnd khandt verZagt vnd vertriben werden.

Am 9 tag Julii sein herwider kumen, die 2 fändl khuecht vnnnd
die geraissigen, So Am Sunibenttag hinab an die Wändling vnd Schlä-
ming Zogen sein, Es sein auch digmal vil mer mit geraissigen Pfärdten
kumen, das derselbigen Geraissigen aller in ainer Suma vollig 300 sein
gewesen Nachmals sein mer sueßkhuecht kumen Als in die 100 khuecht
Sy haben Auch mit in herauff durch das Ennstal bracht, geen Radstat,
Profannt vnnnd Notturfft auf vil wägen Als Brottmel Peütlt vnnnd vnPeütlt,
waiz thorn habern vnnnd Etlich Stärtn wein.

Den 10 tag Julii nichts gehannbt.

Am 11 tag Julii sein Inhalt vorberüerter Vordrung her gen Rad-
stat kumen die von Abtnaw Gastein werfen Bischoffhof Saandt Johanns
Saandt Veit, GroßArzl, die von Radstadt, auch die von Perckwerchen auß
vermelten gerichtten niewel noch vil vnnnd Etlich Sonnder Aufruerig Aus-
belliben sein, waß aber erschienen ist Alles Zusammen kumen Zu Radstat
vor dem Obern thor auf den Peunten vnnnd Aenngern daselbs hin der
Debrist haubtman des Schwabischen Pundts, mit sambt den Adl vnnnd Ge-
raissigen Zeug wol gerüfft mer dan mit vherthalhundert Pherdten hinauß
fur benents thor Ritten, So kham auch Zu in ain Geraissiger Zeug so
mein Genedigister herr von Salzburg geen Radstat geschickt hat, die mit
ine Prachten den Penzenauer mit ainen fändl khuecht diese khuecht auch
auf ainen ort Stil hielten, vnnnd als die geraissigen All Zusammen kumen,
vmb Zeuge der GeKaisig Zeug, die Ernordert von den Obberüererten märch-
ten fleckhen gerichtten vnnnd tellern, vnnnd machten mit solichen Volkh ain
Ring. Daselben belib der Debrist mit Etlichen Pfärdten mitten im Ring
vnnnd hannß münlich vorbenent thet ain khlaine vordredt von Wegen des
Hochlöblichen Pundts Inn Schwaben vnnnd meines Gnd. herrn von Salz-
burg wie sy Irer glüb Aldts vnd Phlichten so sy in vergangen Jar ge-
thann hetten, vergessen, Ann Irn herrn vnnnd Lanndsürsten brochen die
weill aber der Gegeedacht hochlöblich Schwäbisch Pundt, vnnnd mein Gnad.
herr vnnnd Salzburg denselben verBrechern nit nach Irn verdienen son-
der mit genaden mit sarn wellen sy solch aufRuerer begnaden wie hernach
begriffen ist vnnnd wart menigklich vnd Dffentlich dise geschriffen verlösen
vnnnd fürhalten.

Hernach volgt der Aldt so die feint vnnnd widerwärt-
tigen die sich in gnad vnd vngnad haben Ergeben thuen
sollen.

Ir werdt ain Aldt Zu Gott vnnnd denn heilligen Schwern.

Erstlich das Ir dem hochwirdigisten Fürsten vnd herrn matheusen
der heilligen Römischen Kirchen Cardinaln Erzbischouen Zu Salzburg
Legaten des Stuls Zu Rom 2c. vnd seiner F. G. nachkumen, der mit
Recht wal des ThuembCapitel Zu Salzburg erwelt wirdet treu gehorsam vnnnd

Gewärtig sein wellest vund sollest, Als eurn Rechten Erzbischouen vund Natürlichen herrn vund Landsfürsten vund seiner F. G. stifts schaden wendden vund fromben werdet getreulich Angefer.

Zum Andern das Ir alle vund Jede verpflichtung vund Pundtnus, So Ir Jezt vund vor, wider Eurn Lanndsfürsten Obrighaiten vund Andern gemacht verbriefft oder geschworn habt, Aufheben Abthun, vund derselben aneinander erlassen, Auch ob derhalben brief aufgericht das Ir dieselben in 8 tagen den negsten den Pündtischen Comissarien gen Salzburg Zuestellen vund Antwurten wellest.

Zum dritten das Ir vnsern Gn. Herrn Cardinal seiner F. G. Capittl, den von Prelaten, Ritterschafft vund Andern Eurn Obrighaiten, Ire Rännt, Zinnß, Zehent, Gülten, Gehorsam vund DinstVerkhait, wie von Alter her, treulich Raichen vnd diennen wellest.

Zum Vierten das Ir dieZerigen, So Jezt auß dem Lande diser Aufhuer halben Entlossen oder sonnst von Ires verbrochens wegen daß Lanndte verPotten wär, nit hausen höfen furschieben, mit demselben weder hainblich noch Offentlich gar khain thuen haben, Sonnder wo Ir dieselben, Sament vund Sounder in furstenthumb vund Stift Salzburg Erfaret vund gewar werdet, das Ir die von stundan vünnghlich Annemen, vund in ain jede Pflieg oder geRicht darin sy betretten Antwurten wellest.

Zum Fünfften damit der Stift vnd Ununterthanen bey beständhygen Fridt beleiben, vund dergleichen Auffruerer verderben vnd schaden, Inn kunfftig Zeit verhuet, vund die aufwigler gestrafft werden, das ir dieselben haubtleit Aufwigler vnd Rädlfärer oon Namen Zu namen Jez von stund an den Debristen vnd KhriegsRätten AnZaigen vund benennen wellest vund Zu noch besser Sicherheit, das Ir fürann khain Lanng wer, weder Spieß, helbmParten, noch hanndtRör außershalb Eur obrighait Zuegelassen nit mer tragen, khaußen oder in Eurn heusern haben wellest, Außerhalb gewendlicher Seitenwer, die sollen euch aus genaden Zuegelassen sein, ob aber obuerrPottue oder dergleichen wern, bei euch gefunden, das Ir derhalben, An Euern leiben vnd guetter gestrafft werden sollest.

Zum Sechsten das Ir sament vund Sounder All genommen Baruß vund guetter, wie dieselben Namen haben, Souil der bey euch sein, oder AngeZaigt werden mugen, vnsern G. herrn vund Andern denen sy Empfrembtet oder genommen worden, von stundan wider Zuestellen vund Antworten, desgleichen mit dem Hochgedachten vnsern G. herrn, vund Andern vmb die Zuegefügten schäden mit Plündern oder VerPrennen guetlichen vertragen vund ob aber darinen khain Guetlicher Vertrag funden oder erhebt werden mechte, das Ir alsdan Gemainer stände des Pundts oder Irer darZue verordneten Räten vnd beuelchhaber entlich Erkantnuß leiden vnd an verrer Ausredt oder aufhalten treulich volgziehung wellest.

Zum Sibenten, das Ir all sament vund Sounder, eur Angebüir an den 14 M. gulden So durch die stat Salzburg den ständen des Pundts

Laut vnnser G. herrn herzog Ludwigs in Vabru vertrag begalt sein, vund von euch noch vnbezalt Ausstent, Auch in ainem monnot den Nagsten An abgang erlegen vund Entrichten welleet.

Zum 8 das Ir alles das so auf Jungisten Landtag Zu Salzburg durch gemaine Lanndtschafft beschlossen worden an Nemen Bewilligen darzue volziehen vnd deshalben eure Volkthumme gewält in 14 tagen den nagsten geen Salzburg schickhen welleet.

Zum Neunten Nachdem das durch disen Vnbillichen Curn Aufstandt die gemaine Ständt des Bndts in Schwaben in ainer vnbeschwerlichen vncofften, vund biß in Etlich hundert tausent gulden geführt daneben In Abrihtung Ires kriegsVoldch, Etlich vil tausent gulden, So Par begallen haben muessen Damit dann Sollich kriegsVoldch entricht vund auß dem Land gebracht, vund merer schaden vund verderben der Lanndtschafft verhiet werden mügen So sollen die Rotmaister oder obleit in ainem Jeglichen gericht oder stab, auff ain Jegelichen feurstat Vier Gulden Reinißch Schlagen, doch soll der Reich den Armen vbertragen Auch die Jenigen so durch die stände des Bndts zu Schwaben kriegsvoldch verbrannt worden, Oder die so den aufrüerischen nit Anhenngig noch fur sich selbst nit Aufrüerisch gewest, Sonnder bey Irm Lanndtsfürsten vund Obrighait beliben sein, sollen in disen Anschlag nit geklagt werden, vund die Obleit oder Rotmaister sollen solch 4 gulden von Ainer Jeden feurstat in Achttag den verordenten BndtsRätü vund Comissarien Zu Salzburg vberantworten vund dabey alle feurstat vnuerschidlich vnd Aigentlich Anzeigen, Waß Alsdann verrer vund merers auff Jegliche feurstat geschlagen Das Ir söliches alles Zu fristen wie Euch die auferlegt werden, Ann verrer Auffstandt bezallen vnd Entrichten welleet, Damit aber meingelich sehen vund Spürn müge das diser stände des Bndts Zu Schwaben gemüet nit seh, die armen vnbillicher weiß beschwären Zu lassen das sy auch mit Irm krieg nit Irm nutz, Sonnder der Irm, vund aller vnunderthommen vund Armen leitthen, fridt vnd wolfart gern sehen vund Suechen wolten sollen sich gemaine Lanndtschafft des Stiifts Salzburg gänzlich versehen das beedt Pärtheyen vnnser G. herr Cardinal, Auch die vnunderthommen bey disen Friden gehandthabt werden Sollen, vund so die von der Lanndtschafft samentlich vnd Sonderlich durch vnnsern G. herrn oder Annder Irer Obrighaiten beschwärtten hetten dieselbigen mügen denn Comissarien vund Ratten des Bndts Zu Schwaben ietz Zu Salzburg auch furbringen in denselben beschwärtten aufferhalb der so auf Jungisten Lanndtag Zu Salzburg abgelegt vund vertragen sein, Soll von Stundan, nach der Billighait gehandelt vnd gemaine Lanndtschafften dabey gehandthabt worden dann Je gemaine Ständt des Bndts Zu Schwaben, Zu dem Rechten frid vund Ainighait vund aufnemen mer dann Zu der Vnbillichait krieg vnrue, vund verderben genaigt vund Erbutig sein. Und beschließlich damit dannach sich niemants an Vrsach verzet, beschwärt oder von hauß vund hof weiß vund künden vertriben Zesein bekhlagen müg, Ob dann Etlich wären, die auß sorg Ainer Straff sich von Irm Wohnungen gethan hetten

vndt iez nit erscheinen vndt doch alles das so ir iez geschworn vndt bewilligt, Auch schwern vndt thuen wolten, denselben sol ain monat Zuegelassen sein, Also wo sy thumen vndt vorerzelt Articl gleicher weiß, wie Ir, schwern vndt bewilligen Volziehung wellen, denselben Solle das Kanndt wie andern vergonnt vndt Zu Irn haben vndt guettern gelassen werden, Sy wärn dann Sounder aufwigler vndt Rädlsfüerer, dieselben will man der Leibstraff nit ergeben, Damit der gemain Arm vnuerständig man, fürter nit also in Verderben vndt ungehorsam geführt werde, Welch auch vber solch genedig Vertröstung vndt Zuesagen Aufzbleiben vndt Irn muetwillen verharren wellen, dieselben soll man hinfür auffser vndt on vorwissen gemainer stände des Bundts in schwaben, nit mer einthumen lassen, Sonnder Innen dargue weib vndt khindt nachschickhen Es soll auch All Ir hab vndt guetter, vndt gerechtighaiten den vorgedachten Bundtständen einziehen Vorbehalten sein vndt Zuesteen. — Darnach habe vndt wisse sich meniglich Zurichten.

Nach verlesung vndt furhaltung obberüerter geschrifften do wart ain Jedes gericht vorbenent Sonnderlich in ain Ring Erfordert, vndt Sonnder die Rechten aufruerer Aines Jedes gerichts verlesen vndt souiel der da warn, wurden fannghlich angenommen, darnach dem Profos geantwurt vndt Alsdan Paldt darnach Im Veld, der gefanngen 27 Enthaubt, dise enthaut sein gewesen Gasteiner Saandt Weiter saandt Johanner, Bischoffhofer, werfner vndt Abtnaur, sein Also Ir korper des Nachts auf dem Veldt ligen beliben, vndt des Aundern tags bey dem scheübling stainen khreitig begraben Gott Gnadt der Seelen.

Am 12. tag Julii sein die gedraiffen auß der Steyermarch über die 300 auch Ir Fänndl khnecht wider haimzogen, An disen tag hat man den Bauern, Hauber gehanngen an einem kherßam.

Am 13 tag Julii sein aber etlich khriegskhnecht hiewechß Zogen disen tag hat man am morgen Steffan Satler ein khnaßen Zu mauer vnter der stat an ain Seherling Bam gehanngen Auch hat man nachmittag Jacoben Piber in der Taurach bey seiner behausung an ain Erll gehanngen.

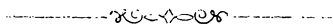
Am 14 tag Julii ist aber das khriegsvoldch ain thail wechß Zogen, Disen Tag hat man vor den vundtern thor Zu Radstat aus dem Kanndtgericht daselbs Bauern, vndt Bauern Sün 18 enthaut dieselben all in Irn Schanzgraben in des mosmülner Garten begraben, die obuermelten Bauern vndt khnecht die gericht sein worden, Sein Im verganngen verrding Jar, auch dits Jar, für ander Sonnderlich aufrüerig mit Irn handndlung beschriern gewesen vndt erfunden.

Am 15 tag Julii, sein auch vor dem vundtern thor ir Zwen enthaut die von Sant Johannis auß den Pangaw gewesen sein, vndt auch in der Bauern Schanzgraben einbegraben worden.

Am 16 tag Julii, Ist Philliß Stumß der Obristhaubtman, martin Pfaff vndt M. Lamberger bed haubtleut mit Irn fänndl khnechten Auch der Vößlholz hinnewechß Zogen auß Salzburg Zue, Sy haben auch mit Inne

hinwech geführt die Groß monstraunzen vier khaine vnd ain theßin, Zwen khelch So vnser frauen Gotshaus Zugehört haben geen Altnmartht Auch habens hinauß geführt 6 Büzn Ain schon Veldtgeschütz so J. D. von Osterreich Zugehört haben, So haben sy auch mit Inn hinauß geen Salzburg Puunten vnnnd gefangen geführt in die 22 Bauern der merer tail auß dem gericht Radstat, Also sein derselben wie Ich hör etlich Zu Salzburg gericht worden, Aber der merer thail ledig gelassen die wider anheim khumen sein, Also ist Niemandt hie beliben dann allain die khuecht, der maist tail so in der belegerung Zu Radstat besöldet sein gewesen

Damit sey Gott dem Almechtigen Lob Ger vnnnd Denckh gesagt seiner gnedigen Hilff so er vns Armen mitgethailt hatt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dürripacher Leonhard

Artikel/Article: [Correspondenz zwischen den rebellirenden Bauern von Pinzgau und der Bürgerschaft von Radstadt nebst einem Tagebuche aus dem Jahre 1526. 134-181](#)